

Arzt und Millionär. Eine peinliche Affaire hat sich vor einiger Zeit, wie jetzt aus amerikanischen Blättern bekannt wird, in Karlsbad zwischen dem bekannten Zuckerkönig Spredels und einem Kurarzt abgespielt. Spredels wurde in Karlsruhe von einer Blinddarmentzündung befallen und der Kurarzt rieth ihm, sich sofort einer Operation zu unterziehen. Es wurde sofort ein Berliner Spezialist telegraphisch gerufen, der auch mit dem nöthigen Personal kam und die Operation glücklich vollzog. Nach der Operation, an der der Kurarzt gar nicht theilhaftig gewesen war, setzte dieser seine täglichen Besuche noch fort. Als Spredels wieder hergestellt war, und abreisen wollte, verlangte er von dem Kurarzt die Rechnung. Sie lautete auf 20,000 Kronen. Das war selbst einem Millionär wie Spredels zu viel. Er wendete sich an den amerikanischen Konsul, der ihm rieth, dem Arzt den vierten Theil der verlangten Summe, also 5000 Kronen, zu senden. Spredels that es und hielt die Sache für erledigt. Am nächsten Tag jedoch, gerade als der Millionär abreisen wollte, erschien ein Gerichtsvollzieher, um Spredels Koffer usw. zu pfänden, bis das Gericht über die Forderung des Arztes sich entschieden habe. Spredels übergab die Sache einem Anwalt und erlegte die 20,000 Kronen zu Händen des Gerichts. Jetzt wollte der Arzt mit der Hälfte der Summe zufrieden sein, Spredels ließ sich aber auch nichts mehr ein und reiste von Karlsbad ab. Die Affaire wird somit noch ein gerichtliches Nachspiel haben. Wie das amerikanische Blatt noch meldet, soll der betreffende Kurarzt aus dem ärztlichen Verein in Karlsbad ausgeschlossen worden sein.

**Das neue japanische Wehrgefeß**

wird wahrscheinlich derart abgeändert werden, daß die Dienstzeit in der Reserve um 5 Jahre erhöht und der Gesamtwehrdienst auf 17 Jahre 5 Monate festgesetzt wird. Dies würde eine große Vermehrung der Armee bedeuten.

**Vom Kriegsschauplatz**

erhalten wir ferner folgende Telegramme:

**Paris, 29. September.** Nach einer Meldung aus Petersburg bestätigt eine Depesche Alexejew an den Zaren, daß die aus Frankreich bezogenen schweren Geschütze in Port Arthur unbrauchbar geworden sind. Die Besatzung, die besonders bei den Ausfällen am 24. und 25. September hart mitgenommen wurde, besteht noch aus 12 000 Mann kampffähigen Truppen. Das Fort B ist im Besitz der Japaner. Dagegen gilt das auf einem steilen Abhang errichtete weit wichtigere Kreuzfort als uneinnehmbar.

**London, 29. September.** Nach einer Meldung aus Tokio ersuchten am Mittwoch die Russen die Japaner, die Einfuhr von Medikamenten nach Port Arthur zu gestatten.

Die Japaner verteidigten dies, da es nach den Blockadebedingungen nicht zulässig sei.

**Paris, 29. September.** General Kuroki läßt wider Kuropatkins Erwarten die zerstörte Taitschobridge bei Liau-jang nicht wieder herstellen, obgleich sie für den japanischen Truppentransport wichtig ist. Man schließt daraus, daß Kuroki immer noch einen Offensiv-Marsch Kuropatkins gegen Liaujang erwartet, den brückenlosen Fluß als natürlichen Schutz betrachtet und in Liaujang für alle Fälle eine sehr starke Garnison zurückließ.

**Friedensstimmung beim Zaren?**

**Krasau, 29. September.** Nach Informationen, die der Krasauer „Glas“ erhalten hat, hat sich ein vollständiger Stimmungswandel beim Zaren vollzogen, der nicht ohne Konsequenzen bleiben wird. Das Schicksal der in Port Arthur eingeschlossenen Garnison geht dem Zaren sehr nahe, sodaß sich eine aufrichtige Friedenssehnsucht seiner bemächtigt hat und er entschlossen ist, dem Krieg ein Ende zu machen, sobald es die Ehre Rußlands gestattet.

**Zum 25-jährigen Jubiläum des Reichsgerichts.**

Der oberste Gerichtshof des Deutschen Reiches feiert im Oktober sein fünfundsiebenzigjähriges Jubiläum. Das Reichsgericht bildet die höchste Instanz in unserem Gerichtsverfahren, seine Entscheidungen sind ausschlaggebend für unsere gesamte Rechtsprechung. Das Reichsgericht hat jetzt seinen dritten Präsidenten. Der erste Präsident des obersten Gerichtshofes des Deutschen Reiches war Martin Eduard von Simson. Er war am 10. November 1810 zu Königsberg in Preußen geboren, studierte daselbst von 1826 bis 1829 Staats- und Rechtswissenschaft, besuchte dann noch die Universitäten Berlin und Bonn, sowie die Pariser École de droit und habilitierte sich 1831 zu Königsberg. Nachdem er sich nach einer langen, ehrenvollen politischen Vergangenheit im Jahre 1877 gänzlich vom politischen Leben zurückgezogen hatte, wurde er, nachdem er im April 1879 sein 25jähriges Doktorjubiläum gefeiert hatte, zum ersten Präsidenten des neuen Reichsgerichts

in Leipzig ernannt, welches er im Oktober 1879 eröffnete. Der zweite Präsident war Otto Karl v. Dehlschlager, der am 16. Mai 1831 geboren war. Er trat im Jahre 1852 im Bezirk des damaligen Appellationsgerichts Königsberg in den Justizdienst und wurde 1858 zum Assessor ernannt. Am 19. Februar 1889 übernahm er als Staatssekretär mit dem Charakter als Wirklicher Geheimer Rath die Leitung des Reichsjustizamts. Nur kurze Zeit bekleidete er dieses Amt, um dann am 19. Januar 1891 an die Spitze des höchsten deutschen Gerichtshofes zu treten. Sein Nachfolger wurde im Jahre 1903 Dr. Gutbrod, bisheriger Direktor im Reichsjustizamt. Er ist aus Stuttgart gebürtig und studierte in Heidelberg. In juristischen und parlamentarischen Kreisen wurde der jetzige Reichsgerichtspräsident als erster Kenner unseres öffentlichen und privaten Rechts geschätzt. Er steht jetzt im 61. Lebensjahre und erfreut sich einer ungewöhnlichen Arbeitskraft.

**Politische Tages-Uebersicht.**

Wiessbaden, den 29. September.

**Giolitti und Bülow.**

Wie dem B. T. von angeblich unterrichteter italienischer Seite mitgeteilt wird, besteht Grund zu der Annahme, daß Ministerpräsident Giolitti sich mit dem Reichskanzler Grafen Bülow ins Einvernehmen zu setzen wünsche, um zu erfahren, ob der deutsche Finanzmarkt sich bereit finden lassen würde, einen Theil des für die geplante Verstaatlichung der italienischen Eisenbahnen notwendigen Anlehens zu übernehmen. Die Verstaatlichung wird ungefähr eine Milliarde Francs in Anspruch nehmen.

Ueber den Besuch Giolittis bei dem Grafen Bülow in Gomburg v. d. S. äußert sich die „Tribuna“: Die Begegnung der beiden leitenden Staatsmänner habe einen sehr herzlichen Charakter getragen. Graf Bülow, der für Giolitti große Hochachtung hege, habe eingehende Unterredungen mit ihm gepflogen. Vermuthlich werde Giolitti auf dem Wege über Frankreich nach Italien zurückkehren, gleich darauf nach Rom zum König in Racogni haben und am Sonntag oder Montag wieder in Rom sein.

Ein Vertreter der „Frl. Btg.“ interviewte den Reichskanzler in Gomburg. „Es ist nicht richtig“, sagte Graf Bülow, „daß sich hinter Herrn Giolittis Reise ein großes politisches Geheimniß verstecke. Alles, was man darüber gemuthmaßt hat, ist ganz hallos. Die Sache ist die, daß ich mit Herrn Giolitti seit langem, von meiner römischen Zeit her, befreundet bin. Wir haben uns nicht gesehen seit wir Minister sind und wünschten längst wieder einmal zusammenzutreffen. Es war eine Zusammenkunft, die zunächst rein persönlichen Beziehungen galt. Das kann man freilich sagen, daß dieser Besuch gleichzeitig ein Zeichen unserer guten Beziehungen zu Italien ist. Am meisten gewundert habe ich mich“, fuhr Graf Bülow fort, „als ich las, daß manche Leute aus der Reise Gio-

littis schließen wollen, wir beabsichtigten eine Intervention im russisch-japanischen Kriege. Ich kann bestimmt sagen, daß wir gar nicht daran denken, zu interveniren, und soviel ich weiß, denkt überhaupt niemand daran.“

Daß der Reichskanzler als seiner Diplomat dem Besucher die ganze Wahrheit enthüllt habe, ist natürlich ausgeschlossen.

Inzwischen hat Giolitti Gomburg wieder verlassen. Dienstag Abend fand bei dem Reichskanzler für Giolitti ein Diner in kleinerem Kreise statt. Am vorgestrigen Nachmittag unternahm Giolitti mit dem Reichskanzler, der Gräfin Bülow und dem in Gomburg weilenden Senator Maserna einen Ausflug nach dem Taunus. Gestern Vormittag fand wieder eine längere Konferenz zwischen den beiden Ministern statt. Daß das nicht ohne bedeutsamen Grund geschah, ist selbstverständlich.

**Die Fleischschau.**

Die am Schlusse der vorigen Session angenommene Novelle zum Ausführungsgesetz des Fleischschaugesetzes, wonach thierärztlich untersuchtes Fleisch einer Nachuntersuchung in Schlachthäusern nicht unterworfen werden darf, wird jetzt veröffentlicht. Danach darf vom 1. Oktober ab das von approbirten Thierärzten amtlich untersuchte Fleisch fortan auch in Schlachthausgemeinden einer nochmaligen amtlichen Untersuchung nur darauf hin unterworfen werden, ob es inzwischen verderben ist oder sonst eine gesundheitsgefährliche Veränderung seiner Beschaffenheit erlitten hat.

**Der internationale Kongreß für geistlichen Arbeiterschutz** hält zur Zeit in Basel ihre Generalversammlung ab. Wie uns ein Telegramm meldet, hörte die Generalversammlung gestern Nachmittag zuerst die Berichte von Gerh. Vija und Feigenwinter-Basel über die Versicherung ausländischer Arbeiter. Die Versammlung sprach sich für die prinzipielle Anerkennung der Gleichberechtigung aller in- und ausländischen Arbeiter in den Versicherungsgeetzen aus. Sommerfeld-Berlin und Fontaine-Paris berichteten über die Bekämpfung

der Giftgefahren in der Industrie und machten Vorschläge über Maßnahmen zur Bekämpfung, darunter die Anzeigepflicht, Zuziehung amtlicher Aerzte, Aufklärung der Arbeiter über die große Gefahr, Verkürzung der Arbeitszeit und Einsetzung einer Experimentalkommission. Die für ein Preis-ausschreiben zur Verhütung der Giftgefahren gestifteten 25 000 M wurden dankend angenommen. Die Anträge Jap-Paris, betreffend das Studium der Maximalarbeitszeit und die Einsetzung einer Propagandakommission wurden angenommen. Die Einberufung der nächsten Generalversammlung wurde dem Bureau überlassen. Soderini-Rom dankte der Regierung von Basel und dem Präsidenten im Namen der Versammlung. Darauf wurde die Sitzung von dem Präsidenten Scherrer geschlossen.

**König Georg von Sachsen.**

Ein Telegramm meldet uns aus Dresden, 29. September: Im Befinden des Königs von Sachsen ist gestern Nachmittag eine weitere Verschlimmerung eingetreten. Der Kräfteverfall hat zugenommen. Die Familienmitglieder sind in Pillnitz versammelt.

**Deutsch-Südwestafrika.**

Wie die N.-Btg. erfährt, wird Gouverneur Leutwein Anfang Oktober mit einer ihm von General von Trotha zur Verfügung gestellten Ersatzkompanie nach dem Süden von Deutsch-Südwestafrika in das Groß-Namaland abziehen. Dort findet er noch zwei Kompanien und eine Batterie vor. Diese Streitmacht wird genügen, die Eingeborenen im Raum zu halten.

**Major Osterhaus.**

der Kommandeur der 1. Feldartillerie-Abtheilung, ist im Lazarett zu Waterburg an Herzschwäche gestorben. Das ist, nach vielen jüngeren Offizieren, der erste Stabsoffizier unserer Schutztruppe, der in dem Feldzug gegen die Hereros sein Leben lassen mußte, nicht im Kampf mit dem Gegner, sondern als Opfer der tödtlichen Seuche, welche die Reihen unserer braven Soldaten durchzieht. Major Osterhaus gehörte früher



dem Feldartillerieregiment Prinz-Regent Luitpold von Bayern (Magdeburgisches Nr. 4) an und war seinerzeit Hauptmann im ostasiatischen Feldartillerieregiment unter Major Hoffmann. Er ist am 14. Oktober 1880 Leutnant, am 20. September 1890 Oberleutnant, am 23. August 1893 Hauptmann und am 11. September 1903 Major geworden.

**Deutschland.**

**Kiel, 28. September.** Die Kaisernacht „Hohenzollern“ soll ihre Winterreparatur bis Mitte Januar beendet haben. Es verlautet, der Kaiser beabsichtige Anfang 1905 wieder eine Mittelmeerreise zu unternehmen.

**Neue Enthüllungen.**

Es scheint, daß das Eingreifen der Gräfin Lonyay in die Affaire Koburg eine sensationelle Wendung herbeiführen soll. Ein Bericht des Pariser Korrespondenten der Wiener „Zeit“ bringt neue Enthüllungen, die in das Dunkel das bisher über der Affaire schwebte, scharf hineinleuchten.

Gräfin Lonyay hat nach der „Zeit“ in Paris erfahren, welche Vermuthungen man über die Fälschung ihrer Unterschrift auf jenen Wechseln hegt. Sowohl die Prinzessin als auch Mattachich wissen, daß die Unterschrift der damaligen Kronprinzessin-Witwe Stephanie von dritter Hand gefälscht wurde. Umso auffallender ist es, daß gerade diese Fälschungen vom Prinzen Philipp von Koburg eingesehen und bezahlt wurden, während er die übrigen Gläubiger bis heute nicht befriedigt hat unter Hinweis auf den „Schwachsinn“ seiner Gemahlin. Gräfin Lonyay ist von diesen Thatfachen aufs äußerste erregt und hat mit vieler Festigkeit die feste Absicht ausgesprochen, alles aufzubieten, um Klarheit darüber zu schaffen, wer es gewesen ist, der ihren Namen mißbraucht hat. Sicher wußte man damals in der nächsten Umgebung der Prinzessin und auf Koburgischer Seite sehr genau, daß Mattachich mit dieser Wechselaffäre absolut nichts zu thun habe. Es war den Beteiligten bekannt, daß Mattachich durch seine Eltern glänzend avangirt wurde und gerade in jener Zeit etwa 80 000 Gulden von seinen Eltern zur Deckung seines Jahresverbrauchs anstandslos erhalten, also derartige Wucheraktionen nicht nöthig hatte. Gräfin Lonyay hat sich denn auch hier die volle Ueberzeugung von der Unschuld Mattachich verschafft und sie war von dem Schicksal des unglücklichen Ex-Offiziers aufs tiefste erschüttert.

Jetzt verlautet auch, und das ist wieder ein bezeichnendes Detail, daß der Prinz Philipp von Koburg zur Deckung jener Wechsel den im Palais zurückgebliebenen größten Theil des Schmuckes seiner Frau veräußert hat. Dieser Schmuck ist persönliches und privates Eigenthum der Prinzessin Luise, die man um ihre Zustimmung zum Verkauf nicht gefragt hat, und die auch bis jetzt nichts davon erfahren hatte.

Man wird gewiß in der Öffentlichkeit oft darüber gestaunt haben, warum die Gräfin Stephanie Lonyay niemals vorher ihre in der Anhalt befindliche Schwester besucht habe und Jahre verstreichen ließ, ohne sich um die unglückliche Luise zu kümmern. Gräfin Stephanie Lonyay hat auch darauf jetzt Antwort gegeben. Sie wollte als sie von der angeblichen Erkrankung und Internirung ihrer Schwester Luise hörte, sofort zu ihr eilen und sie be-

fachen, sie sehen und ihr irgendwie befehlen. Es war der Prinz Philipp Koburg, der die Gräfin Donau beständig verfolgte, die Prinzessin Louise zu besuchen. „Alle ist dune folie furieuse, alle est ramollie!“ sagte er. (Sie ist tollwütig und geistlos). Und er erklärte der Gräfin Donau, es sei gefährlich, die Prinzessin Louise zu sehen. Die Gräfin mußte befürchten, sagte Prinz Koburg, daß die Kranke ihr an die Gurgel fährt oder sie zu Boden schlägt! Und die gleiche Auskunft ertheilte der Kurator der Prinzessin Louise, Herr Dr. Feistmantel. So oft Gräfin Stephanie sich im Laufe der Jahre, sei es bei ihrem Schwager, dem Prinzen, oder bei dem Kurator ihrer Schwester, Dr. Feistmantel, erkundigte, ob es denn noch immer nicht möglich sei, die Prinzessin Louise zu sehen, erhielt sie die gleiche Antwort. Der Prinz erzählte, seine Frau sei komplett toll und erkenne die Leute nicht, mit denen sie spreche. Dr. Feistmantel dagegen warnte die Gräfin Donau, nach Götting zu fahren, denn Louise sei in ihrem Zustande gewaltthätig, sei von größtem Haß gegen ihre Schwester Stephanie erfüllt und werde sich gewiß an ihr vergreifen.

Paris, 28. September. Das Wiener Hofmarschallamt zeigt sich der Einsetzung einer ärztlichen Kommission zur Untersuchung des gegenwärtigen Gesundheitszustandes der Prinzessin Louise von Koburg geneigt. Es heißt auch, daß die Untersuchung in Wien stattfinden wird. Man glaubt, die Kommission werde aus drei Ärzten bestehen. — Der Neuter-Vertreter der R. G. Pr. berichtet, daß er von der Prinzessin Louise ermächtigt worden sei, die Nachricht zu demittieren, wonach sie mit der Abfassung ihrer Memoiren beschäftigt sei. Es sei auch unrichtig, daß die Prinzessin in Vindobona ein Tagebuch geführt habe. Sie habe dort nicht einmal frei über Feder und Papier verfügen können, sondern erst jedes Mal bitten müssen, solches zu erhalten. Sie bedauert die Ausführungen in der Presse, die ihr mehr schaden als nützen können.

Wien, 29. September. (Tel.) Die Prinzessin Louise von Koburg hat in die von dem Wiener Anwalte vorgeschlagenen Ausgleichs-Bedingungen eingewilligt.

## Aus aller Welt.

Die Braut des Kronprinzen schon einmal verlobt gewesen? In der „Welt am Montag“ stand dieser Tage im Briefkasten folgende Mitteilung: „R. F. Hotel Rhön. Was Sie im Almanach für Alia 1904, Stockholm, gelesen haben, ist richtig: „Prinzessin Cecilie von Wiedenburg-Schweinfurt war die Verlobte des Großfürsten Michael, des präsumtiven Thronfolgers von Rußland. Die Verlobung ging dann aber zurück.“ — Es ist selbstverständlich, daß diese Briefkastennotiz großes Aufsehen machte. An maßgebenden Stellen wird versichert, daß diese Meldung absolut unbegründet ist, und man fügt hinzu, was zu ihrer Entstehung Anlaß gegeben haben kann. Herzogin Cecilie ist erst verhältnismäßig spät konfirmiert worden. Ihre Mutter, die Großherzogin von Anhalt, ist russisch-orthodox geblieben. Da Herzogin Cecilie häufig in Cannes gelebt hat, so war verhältnismäßig wenig Gelegenheit, sie für die Konfirmation vorzubereiten. Großherzogin Anastasia soll einmal ausgeprochen haben, die Sache habe auch keine so große Eile; vielleicht heirathe Großherzogin Cecilie einen russischen Großfürsten, dann habe der Glaubensübergang nicht so viel Schwierigkeiten, als wenn ihre jüngste Tochter bereits evangelisch konfirmiert wäre. Die Großherzogin-Mutter hat aber keinen Namen genannt und die Neuverlobte entbehrte damals jeder weiteren Perspektive. Daß Herzogin Cecilie den damaligen Großfürsten-Thronfolger Michael (geb. 1878) wiederholt gesehen hat, ist richtig; es sind ja nahe Verwandte; aber eine Verlobung hat nie stattgefunden.

Eine Distanzradfahrt deutscher Offiziere findet mit Genehmigung des Kaisers vom 4. — 7. Oktober zwischen Wildpark, Herz, Kassel, Erfurt, Halle und Potsdam statt.

Witige Wurst. Die Familie des Arbeiters Schwarz in Gießen a. Ruhr erkrankte nach dem Genuß von Wurst. Die Ehefrau ist schon gestorben, der Zustand der übrigen Familien-Mitglieder ist sehr bedenklich.

Bahnunfall. Man schreibt uns aus Bamberg, 28. September: In der Station Hochstadt-Martkeula stießen gestern Nacht ein Personenzug und ein Rangierzug zusammen. Drei Wagen wurden total zertrümmert, 7 Reisende wurden leicht verletzt und ein Wagenwärter getötet.

Vor dem Schwurgericht in Würzburg begann gestern die auf zwei Tage angelegte Verhandlung gegen den Bankier Michael Bornberger. Die Anklage lautet auf Vergehen gegen das Devisengesetz und Bankrott. Der Angeklagte ist in der Hauptsache schuldig.

Typhus. In Dirschau ist eine Typhusepidemie ausgebrochen. Bisher wurden 27 Erkrankungen konstatiert. Maßnahmen zur Bekämpfung der Seuche sind beschlossen.

Durch den Einsturz eines Gewölbes in einer Tuchfabrik zu Biella (Piemont) kamen fünf Personen um, darunter der Wittebesser der Fabrik. Mehrere erlitten Verletzungen. Die Arbeiter waren Abends noch nicht aus den Trümmern hervorgezogen.

Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft beim Landgericht I in Berlin, wurde gestern Abend die Bankfirma Ehrenberg u. Co. G. m. b. H., deren Geschäftsräume Zimmerstraße 100 in Berlin liegen und deren Hauptinhaber ein Herr Ehrlich in Stuttgart ist, geschlossen. Der Grund ist in einer Anzeige zu suchen, daß Depots unterschlagen seien. Die Firma ist vor 12 Jahren von dem Konjunkt Ehrenberg auf sehr solider Basis gegründet worden.

Doppelselbstmord. In Clermont-Ferrand beging ein Ehepaar wegen großer Betrügereien Selbstmord. Der Gatte schob eine Kugel in den Kopf und war sofort tot. Hierauf ergriff die Frau die Waffe und verlegte sich durch einen Schuß schwer. Sie lebte noch einige Stunden und konnte der Gerichtsbehörde den Thatbestand mitteilen.

Unterdrückung. Man meldet uns aus Wien, 28. September: Der Ministerial-Offizial und Kanzlei-Leiter der Kunstgewerbeschule des Museums für Kunst- und Industrie, Franz Drechsler, ist nach Unterdrückung von 26,400 Kronen Staatsgelbern schuldig geworden.

Attentat gegen ein amerikanisches Linien Schiff. Ueber ein sonderbares Vorkommnis wird dem New York Herald folgendes gemeldet: Taucher, die heute vorläufig den Weg untersuchten, den das auf der Wallaner Schiffsverft gebaute neue Linien Schiff „Connecticut“ bei seinem Stapellauf nehmen würde, entdeckten unter Wasser ein Hindernis, das augenscheinlich in frevelhafter Absicht dorthin gebracht worden war; es heißt, dieses Hindernis würde den Schiffsboden aufgerissen haben. Man hat keine Vermutung über die Verbrecher, aber man nimmt an, daß sie im Zusammenhang stehen mit den Arbeiterstörungen beim Bau der „Connecticut“.

## Aus der Umgegend.

1. Viebrich, 29. September. Die Raumverhältnisse am Dampfer-Landeploy werden, seitdem die elektrische Bahnlinie Mainz-Weiden-Weiden-Schierstein eröffnet ist, immer enger begrenzt, sodaß der Aufenthalt auf diesem Lieblingsplatz aller hiesigen Einwohner sowie fremden Besucher mehr und mehr eingeschränkt wird. Ein großes Hindernis bildet das auf genanntem Platz befindliche Kriegerdenkmal. Als vor etwa 30 Jahren letzteres dorthin aufgerichtet wurde, existierte noch keine Straßenbahn, auch befand sich das Agenturgebäude der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffe nicht an seiner jetzigen Stelle. Wenigstens erreichte es nicht die jetzige Höhe, so daß die auf dem Sockel des Denkmals stehende Germania einen freien Stand hatte und auch von den vorüberfahrenden Schiffen gesehen werden konnte. Dies ist jedoch jetzt nicht mehr der Fall; ganz verdeckt steht das Wahrzeichen unserer Erfolge im deutsch-französischen Kriege zwischen der Rheinallee sowie den Straßenbahnschienen. Nur Eingeweihte werden auf das Denkmal aufmerksam, wenn sie vor demselben stehen und dies ist noch mit Lebensgefahr verbunden. Es ist deshalb sowohl im Interesse des Verkehrs als auch der Sicherheit der Denkmalbesucher, eine Verlegung des Denkmals nicht mehr zu umgehen. Da unsere Stadt jetzt eine Reihe freier Plätze im Zuge der Kaiserstraße angelegt hat, so wird es nicht schwer fallen, einen geeigneten und besseren Standort für das Denkmal zu finden, jedenfalls aber dürfte die Kostenfrage für die Verlegung kein Hindernisgrund sein. — Vorgestern Abend verübten zwei hiesige Burschen, ein Schlosser und ein Maurer, in der Rheinallee allerlei Unfug, indem sie große Äste von den Alleenbäumen rissen, ein Stück einer Umfassungsmauer zerstörten sowie ein Apfelbaumchen auf einem Acker abtrugen. Der Polizei ist es gelungen, die angebenden Vandalen ausfindig zu machen und werden dieselben wohl eine empfindliche Strafe zu gewärtigen haben. — In seiner gestrigen Sitzung hat der Magistrat u. A. a) das Baugebiet des Herrn Brd. E. Brenner betr. Einfriedigung seines Grundstücks Ecke der Adolf- und Wilhelmstraße und b) das Baugebiet der Vayr Aktien-Brauerei Wöhringhausen betr. Erbauung eines Eisfellers auf dem Grundstück der Frau A. Schneider Wwe., Brunnenstraße 1 hier, auf Genehmigung begutachtet. Zur Vergebung gelangten die Lieferung der Gips-Bruchsteine an die Firma Otto u. Eichenbrenner zu Wiesbaden und des Basalt-Kleinschlags an die Firma Odenwälder Hausbau-Industrie zu Limburg.

\* Viebrich, 28. September. Die Frau eines Wöhringhäuser Wirtes legte sich, da es ihr nicht wohl war, an einem der letzten Tage etwas früher als gewöhnlich zu Bett. Nach kurzer Zeit konnte sie aufstehen, wie sich plötzlich ein Mann über die Fensterbrüstung zu schwingen im Begriff stand. Auf ihren Rufen entfloß der Patron und entkam unversehrt. Da der Wirt einen größeren Betrag, welcher zur Ablieferung bereit lag, im Hause hatte, so scheint es auf diesen abgesehen gewesen zu sein. Es muß demnach jemand gewesen sein, der mit den Verhältnissen Verstand hatte.

\* Schierstein, 28. September. In den letzten Wochen ist die Reife der Trauben so gefördert worden, daß nunmehr bald daran gedacht werden kann, die Reife vorzunehmen. Der Reife in den Rädern der Vorwoche und am Tage der Sonnenschein haben die Beeren schon hübschlich gemacht und hält das Regenwetter nur noch einige Tage an, so ist darauf zu rechnen, daß vielleicht schon nächste Woche die allgemeine Reife ausgebrochen wird. Die Hoffnungen der hiesigen Weinbauern sind sehr hochgepannt. Ist auch dieses Jahr der Anhang längst nicht so reichlich wie im vorigen, so erhebt aber auf alle Fälle die Qualität die Quantität. Auch wir wünschen, daß den Schiersteiner Weinbergbesitzern der 1904er Jahrgang ein solcher werde wie selten jemals zuvor.

\* Wiesbaden, 29. September. Durch das eingetretene Regenwetter hat die Kartoffelernte eine unliebsame Störung erfahren. Man rechnet hier immerhin noch auf eine Mittelernte. Die Kartoffeln werden hier wohl unter sieben Mark pro Zentner verkauft. — Das Wintersemester beginnt mit Montag, den 10. Oktober. Der Unterricht beginnt Vormittags um 8 Uhr und wird Nachmittags von 1½—3½ Uhr erteilt. In der gewöhnlichen Fortbildungsschule nimmt der Unterricht am Dienstag, den 4. Oktober seinen Anfang. Derselbe beginnt Abends 7 Uhr. — Zum Quartalswechsel verlassen eine ganze Anzahl Familien unseren Ort. Hoffentlich zieht eine entsprechende Zahl von Familien wieder nach hier, da die Zahl der freistehenden Wohnungen eine ziemlich große ist. — Wie unsere Gemeinde, so halten auch die Grundeigentümer von hier an der Forderung von 70 Mark pro Meterrathe für den geplanten neuen Exerzierplatz fest. Auch die in Frage kommenden Eigentümer in Kloppeheim halten diese Forderung aufrecht. Offenbar könnte der Militärklub kaum einen geeigneteren Platz zum Exerzierplatz finden.

\* Erbenheim, 28. September. Dem sich in diesem Jahre fühlbar gemachten Wassermangel soll hier durch eine Wasserleitung abgeholfen werden. Seit 14 Tagen werden am östlichen Ausgang des Ortes, zwischen der Frankfurter Chaussee und dem Terrain der projektierten Rennbahn Schachte geschlagen, in welchen ein so starker Wasserzufluß stattfinden soll, daß der sog. „Wingsborn“ gar nicht braucht zugeführt zu werden. Ob das Wasser mittels Maschinen in einen Turm gehoben oder in ein an der Gemarkungsgrenze von Igstadt zu erbauendes Reservoir geleitet wird, ist noch nicht entschieden.

\* Mainz, 27. September. Die städtischen Behörden gehen mit dem Plane um, in der Welschonnenallee, die in den Besitz der Stadt übergegangen, das früher in den Holzturm geplante Allee für Obdachlose zu errichten. Die Räumlichkeiten dafür sollen schon in der Herrichtung begriffen sein.

\* De. Hirschheim, 28. September. Heute Nachmittag ½ 2 Uhr brach in der Scheune des Schreinermeisters Bhl. Lorenz Hirschheimer Feuer aus. Durch die Holz- und Strohvorrate fand das Feuer reichlich Nahrung. Ueber die Entstehungsurache wurde nichts bekannt.

\* Wallau, 28. September. Gestern Abend brachten der hiesige Kriegerverein und der Gesangsverein ihrem Ehrenmitglied Herrn Apotheker Dr. Schwaiff ein solennes Abschiedsständchen. Bei Bier, Gesang, Vorträgen und Ansprachen blieb man einige Stunden gemütlich im Gasthaus zum deutschen Haus zusammen. Herr Dr. Schwaiff zieht von hier weg und ist hier allgemein sehr beliebt.

\* Wallau, 28. September. Vor einigen Tagen wurde hier eine „Spar- und Darlehnskasse, eingetr. Gen. m. unbeschr. Haftung“ gegründet. Derselben sind bereits 20 Bandwirthe und Geschäftsleute beigetreten. Sie trat ihrerseits dem Verbande nassauischer landwirtschaftlicher Genossenschaften und der Nassauischen Hauptgenossenschafts-Kasse, denen bereits etwa 25 Genossenschaften aus dem Landkreis Wiesbaden angehören, bei. Direktor ist Lehrer Mehlert und Kassierer Mehlert Karl jun.

\* Vom Rhein, 28. September. Gegenüber der Mündung des Winterhofens ist heute im Anhang des Schleppdampfers „Schürmann 5“ der mit einer Kohlenladung bergwärts fahrende eiserne Schleppfaher des Schiffers Urmetzer von Neundorf auf Steinen festgefahren. Der Kahn liegt gefährlich fest und kann beim Freiziehen leicht Ledage davontragen.

\* Wiesbaden, 28. September. Der bei dem hiesigen Amtsgericht beschäftigte Justizwärter Herr Johann Daniel, ist mit dem 1. Oktober 1904 als Bureauhilfsarbeiter an das Amtsgericht in Rastatt berufen worden.

\* Bingen, 29. September. Die Lese der Spätkraut- und in den Gemarkungen des Kreises Bingen seit mehreren Tagen im Gange. Die Quantität, welche erzielt wird ist gering, die Qualität vorzüglich. Die Preise stellen sich im Ingelheimer Grund auf 3.50—3.70 Mark das Viertel (18 Pfund), in Oberingelheim auf fast 4 Mark.

\* Maifammer, 28. September. Gutsbesitzer Jakob Wilhelm wurde heute Vormittag im Keller tot aufgefunden. Infolge der Gährungsdränge des neuen Weines war derselbe erstickt.

\* Braubach, 28. September. Bei der heute Vormittag in St. Goarshausen stattgefundenen Wahl für die Gewerbesteuer-Klassen 2 und 4 wurden folgende Herren von Braubach gewählt: 2. Klasse Kaufmann Christian Wiegardt, 4. Klasse Kaufmann August Gran. Als Stellvertreter Lorenz Kämmer und Karl Wiedehede.

\* St. Goarshausen, 28. September. Gestern Nachmittag 4 Uhr verstarb infolge Herzschlages der Rechnungsführer beim Rgl. Landratsamt Herr D. v. hier selbst im Alter von 31 Jahren. Der Tod dieses hier sehr beliebten Herrn wird allgemein bedauert. Kaum hatte man sich hierüber beruhigt, so durchschallte gestern Abend zu später Stunde die Nachricht unsere Stadt, daß Abends 8 Uhr Herr Stationsvorsteher Wesp von hier, während des Willardspiels im Hotel Hohenzollern plötzlich ebenfalls infolge Herzschlages verstorben sei, was sich leider bestätigte. — Gestern legte ein mit Öl beladenes Schiff hier an, welches Ledage erlitten hatte und geleichtert werden mußte. Den ganzen Tag waren die Pumpen in Thätigkeit um das eingedrungene Wasser aus dem Schiff zu befördern.

\* Limburg, 28. September. Aus unserer Diözese sind folgende Personalien zu melden: Verstorben wurden zum 1. Oktober Herr Kaplan Simon von Pfaffenwiesbach nach Hunsbängen, Loreth von Weiburg nach Pfaffenwiesbach, Wegand von Eltville nach Hochheim, Müller von Hochheim nach Eltville. Pfarrei Eddersheim wurde Herr Pfarrer Krab, seither in Oberbrechen, übertragen, in letzteren Ort kam Herr Pfarrer Dr. Faust, seither beurlaubt als Pfarrverwalter.

\* Frankfurt, 29. September. In der gestrigen Nachmittags-Sitzung des christlich-sozialen Parteitagess sprach Landeswohnungs-Inspektor Gregschel-Darmstadt über die Wohnungs-Gesetzgebung. Dessen maßgebende in Deutschland in dieser Beziehung an der Spitze, während der preussische Wohnungsgesetzgebung mehr eine Vollziehungsregel sei und daher seinen Zweck verfehle. Behrens-Berlin referierte über den Stand der nationalen Arbeiter-Bewegung. Die Partei habe etwa 20 bis 30 000 Arbeiter als neue Mitglieder im letzten Jahre gewonnen. Mit einem Schlusssatz Stöckers erreichte hierauf der Parteitag sein Ende.



\* Wiesbaden, 29. September 1904

## Aus der Magistratsitzung.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

Für den Theil der Vießstraße von der Kreuzung der Herderstraße bis zum Kaiser Friedrich-Ring ist die neue Bezeichnung „Simrod-Strasse“ in Aussicht genommen, falls binnen 14 Tagen keine Einsprüche geltend gemacht werden.

Von der Veranstaltung einer Abschiedsfeier im alten Kurhause hat der Magistrat mit Rücksicht auf die großen Anzugs- und Vorbereitungen abgesehen beschlossen.

Nachdruck verboten.

## Dreißig Jahre Standesamt.

Dreißig Jahre ist immerhin eine ganz stattliche Zeit. Es ist fast ein Menschenalter im rechnerischen Sinne. Und dreißig Jahre besteht nunmehr in Preußen das Standesamt. Am 1. Oktober 1874 war es, als die gelebte Wirklichkeit der bis dahin gelebten Kirchenbücher aufhörte und Geburts-, Ehe-, Todes- und Sterbefälle auf dem Standesamt gemeldet werden mußten. Die Funktionen der Standesbeamten sind allerdings erst nach dem Reichsgesetz vom 6. Februar 1875 geordnet und neuerdings nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch wieder abgeändert worden, aber das Standesamt als solches besteht, wie erwähnt, schon seit 1. Oktober 1874. Im Publikum verhielt man sich damals der Meinung gegenüber recht misstrauisch. Man dachte sich, die Sache würde ohne Kirchenbücher doch nicht gehen. Ramentlich die Brautpaare waren in Punkt Standesamt sehr skeptisch. Vießen sich doch seinerzeit noch alle diejenigen, die es halbwegs machen konnten, vor der Einführung der Standesämter trauen, um nur ja nicht dieser nach damaliger Ansicht „heucheligen“ Einrichtung „zum Opfer“ zu fallen. Mit der Zeit gewöhnte man sich natürlich an die Sache oder besser, man mußte sich daran gewöhnen. Und siehe da, es ging; ja, es ist sogar recht gut gegangen mit dem Standesamt.

Da man nun als „Zeitungsmanich“ für alles Interesse hat — nein haben muß — so habe ich mich diesmal auch für das Standesamt interessiert, trotzdem eine Veränderung in meiner Familie, die aus einem Goldfisch und zwei Kanarienvögeln besteht, nicht der standesamtlichen Anmeldung bedarf. Ich bin also zum Wiesbadener Standesamt gegangen und habe dort mein Anliegen vorgetragen: Ich möchte Einblick nehmen in die Zivilstandsregister der 30 Jahre seit Bestehen des Standesamtes.

Die Herren meinten, wenn mir Vergnügen mache, könne ich das ja haben. Na, Vergnügen hat mir die Geschichte zwar nicht gemacht. Im Gegentheil, ich bin im Schweife meines Angehtes über die etwa 300 biden Hände hergefallen und habe dieselben durchstöbert, d. h. manchmal fielen die Hände auch über mich her, wenn ich sie nämlich auf der Leiter stehend aus den höheren Schränken herausholte wollte.

Aufgefallen ist mir, daß man auf dem Standesamt in sinnreicher Weise die Akten der Geburtsregister mit roten Schildern versehen hat. Roth ist bekanntlich die Farbe der Liebe. Die Gel-

rathregister haben grüne Schilder. Grün ist die Hoffnung, na und die jungen Paare gehen immer mit allerlei Hoffnung der vor ihnen liegenden, in Schleier gehüllten Zukunft entgegen. In tiefem Schwarz dagegen zeigen sich die Schilder der Sterberegister. So hat man auf dem Standesamt auch auf den Alten den jeweiligen Gemüthsstimmungen der Menschen Rechnung getragen.

Und nun hören Sie, was ich bei meinen „Forschungen“ in den Akten des Wiesbadener Standesamtes herausbekommen habe, b. h. eigentlich habe ich nichts herausbekommen, im Gegentheil, ich habe dafür den tarifmäßigen Satz zahlen müssen.

Besonders auffällige Abweichungen etwa in den einzelnen Jahren sind weder in Bezug auf die Geburten, noch auf die Heiraths- oder Sterbefälle zu verzeichnen gewesen. In allen drei Arten (Wiege, Altar, Grab) haben die Ziffern natürlich im Laufe der dreißig Jahre eine entsprechende Steigerung erfahren. Das Jahr 1874 kann nicht mit in Betracht gezogen werden, da hier nur drei Monate, von Oktober bis Dezember, in Frage kommen. Aber während im Jahre 1875 die Zahl der Geburten 1805 betrug, belief sich im Jahre 1903 auf 2264. In den Höfen der Ehe liefen 1875 genau 498 Paare ein, während im vorigen Jahre 923 Männer das Glück hatten, die Braut heimzuführen. Manche behaupten allerdings, man müsse sagen, „wer die Braut hat, führt das Glück heim.“ Die Sterbefälle haben sich gemäß der Erhöhung der Geburtenziffer auch gesteigert. Im Jahre 1875 starben 999 Personen und im Jahre 1903 schlossen 1278 Personen ihr Leben ab.

Hochinteressant ist nun die nachstehende Tabelle, wie die Zahlen der auf dem Standesamt gemeldeten Vorfälle immer weiter und weiter gestiegen sind:

| Jahr:  | Geburten: | Heirathen: | Sterbefälle: |
|--------|-----------|------------|--------------|
| 1874   | 872       | 96         | 220          |
| 1875   | 1605      | 498        | 999          |
| 1876   | 1642      | 436        | 1003         |
| 1877   | 1575      | 387        | 1022         |
| 1878   | 1645      | 384        | 1137         |
| 1879   | 1463      | 355        | 1079         |
| 1880   | 1491      | 393        | 996          |
| 1881   | 1445      | 389        | 1029         |
| 1882   | 1419      | 382        | 1144         |
| 1883   | 1329      | 379        | 1012         |
| 1884   | 1346      | 464        | 1083         |
| 1885   | 1400      | 490        | 1361         |
| 1886   | 1428      | 505        | 1097         |
| 1887   | 1515      | 519        | 1103         |
| 1888   | 1531      | 498        | 1219         |
| 1889   | 1549      | 553        | 1123         |
| 1890   | 1688      | 596        | 1396         |
| 1891   | 1787      | 626        | 1273         |
| 1892   | 1841      | 668        | 1374         |
| 1893   | 1898      | 685        | 1533         |
| 1894   | 1958      | 648        | 1306         |
| 1895   | 1984      | 677        | 1406         |
| 1896   | 1975      | 742        | 1357         |
| 1897   | 2071      | 783        | 1370         |
| 1898   | 2224      | 844        | 1459         |
| 1899   | 2059      | 852        | 2384         |
| 1900   | 2208      | 880        | 1594         |
| 1901   | 2328      | 895        | 1479         |
| 1902   | 2293      | 952        | 1591         |
| 1903   | 2264      | 923        | 1668         |
| 1904   | 1856      | 661        | 1279         |
| Summa: | 53,189    | 17,166     | 39,094       |

Es sind also nach dieser Zusammenstellung, die vom 1. Okt. 1874 bis zum 27. September 1904 reicht, in Wiesbaden 14165 Personen mehr geboren worden als gestorben sind. Ob ja, es ist interessant eine solche Zusammenstellung über den Geschäftsgang an der Stelle, die mit scheinbarer Gleichgültigkeit über die Vorfälle an „Wiege, Altar, Grab“ Buch führt. — bel.

• Gestorben ist der Generalleutnant z. D. Herr von Appeln-Brönkowski, wohnhaft Bismarckring 23, im 79. Lebensjahr; ferner Herr Geheimen Sanitätsrath Dr. Karl J. delet, wohnhaft Karlstraße 17, im Alter von 76 Jahren.

□ Herr Landgerichtspräsident Geh. Rath Stumpf, welcher mit dem 1. Oktober in den Ruhestand tritt, hat die gesamten Beamten des Gerichtes auf morgen Mittag zu seiner Verabschiedung in den Schwurgerichtssaal eingeladen, wo auch der neue Landgerichtspräsident Menck sich die Beamten am folgenden Tage vorstellt.

• Familiensatz beim Oberbürgermeister. Heute Vormittag erfolgte die standesamtliche Trauung der Tochter Thella unseres Oberbürgermeisters Herrn Dr. von Bell mit Herrn Rechtsanwalt Wolff, einem Sohne des Bürgermeisters unserer Nachbarstadt Biebrich. Die kirchliche Trauung fand heute Nachmittag in der Marktkirche statt.

• Winterfahrplan. Auf der neuen Bahnstrecke Wiesbaden-Mainz ebenso umgekehrt, sind während des Winterfahrplans ab 1. Oktober außer den schon bestehenden 12 Zügen in jeder Richtung, wie folgt eine Anzahl weiterer Züge eingelegt worden. Ab Wiesbaden Personenzug 8 Uhr 08 Min. Morgens, Schnellzug um 4 Uhr 25 Min. Nachmittags und Personenzug 6 Uhr 12 Min. Abends. Ab Mainz vier Schnellzüge 8 Uhr 47 Min., 10 Uhr 22 Minuten, 12 Uhr 50 Minuten und 3 Uhr 30 Minuten. Personenzug 6 Uhr 12 Minuten Abends und für Sonntags ein Nachzug 1 Uhr 45 Minuten. Im Ganzen 33 Züge. Auch sind bei den schon bestehenden Schnell- und Personenzügen mehrfache Verschiebungen vorgenommen worden, welche theilweise mehr oder weniger günstig gelegt sind. Für die Bahnlinie Mainz-Biebrich und umgekehrt sind in jeder Richtung fünf direkte Personenzüge eingebracht worden. Im Ganzen verkehren 43 Züge für beide Richtungen.

• Wiesbaden-Homburg. An der neuen Bahnstrecke Höchst-Rödelheim, Teilsstrecke der Linie Wiesbaden-Homburg, werden soeben Vermessungsarbeiten vorgenommen. Die neue Strecke soll diesseits der Riddabridge abbiegen, ihren Lauf zwischen dem Reibsdorfer- und dem Römerhof nehmen und an dem Stellwerk Reibsdorf in die Taunusbahn einmünden.

• Wiesbadener Rennen. Wie man uns mittheilt, sind jetzt die Kaufverträge zwischen dem Wiesbadener Rennklub und den betreffenden hiesigen Grundbesitzern nunmehr perfekt geworden. Privatbesitzer erhalten per Morgen 4000 M., während das Gemeindefeld für 3000 M. abgegeben wird.

• Straßenperrungen. Zum Zwecke der Herstellung von Wasser- und Gasleitungen werden die Frankfurterstraße von Bismarckstraße bis Bismarckring, die Eltvillestraße von Dohleimerstraße bis Rheingauerstraße und die kleine Schwalbacherstraße für den Verkehr mit Fuhrwerken und das nördliche Trottoir der Vierhaderstraße für den Fußgängerverkehr auf die Dauer der Arbeit polizeilich gesperrt. — Die Göttenstraße von der Dreieidenstraße bis zur Schornborststraße wird zwecks Repflasterung auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt.

• Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden ist neuerdings zugelassen: Lutzerath und Kaiserbach. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 50 A.

• Verunglückt ist heute Vormittag gegen 10 Uhr in einer elektrotechnischen Fabrik an der Mühlgasse der Schlosser Georg Gottschall von hier. Er wollte einen Riemen auf die Riemenscheibe legen, wurde aber von der Transmission erfasst und dabei wurde ihm ein Arm gebrochen und ein Daumen ausgerissen. Herr Dr. Jungermann leistete die erste Hilfe. Die Sanitätswache brachte den Verunglückten nach dem Krankenhaus.

• Ueber den Leichenfund, den wir kürzlich meldeten, besagt der heutige Polizeibericht, daß die Wäsche nicht mit den Buchstaben C. P. sondern mit C. L. (roth eingnäht) gezeichnet ist. Der Verstorbene habe außerdem keinen rötlich-blonden, sondern einen grauen Vollbart. In den Taschen befanden sich zwei weiße Taschentücher, wovon das eine mit L. das andere mit J. gestickt war. Der Verstorbene soll hier öfters gesehen worden sein, woraus zu schließen ist, daß er von hier oder aus der Umgegend stammt. Die Photographie und die Kleider des Todten können im Zimmer Nr. 19 der Polizeidirektion besichtigt werden. Hossentlich trägt diese Notiz zur Ermittlung der Leiche bei. Es war aber unseres Erachtens nicht unbedingt nöthig, daß man erst den grauen Vollbart mit einem rötlich-blonden und die Buchstaben C. L. mit C. P. verwechselte.

• Eisenbahnunfall. Amlich wird uns unterm 28. September gemeldet: Der heute Morgen um 9 Uhr 50 Min. von Köln nach Frankfurt a. M. abgehende Schnellzug Nr. 108 ist zwischen Oberwinter und Remagen entgleist. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Die Aufräumarbeiten an der Unfallstelle werden bald beendet sein. Verletzungen von Personen sind nicht vorgekommen. — In dem Zuge befanden sich auch mehrere Passagiere aus Wiesbaden.

• Ein „armes“ Monatsmädchen. 24 000 M. Vermögen hat eine Ende Juni hier verstorbenen 67-jährige Tagelöhnerin Marie D. hinterlassen. Dieselbe lebte in den denkbar ärmlichsten Verhältnissen. Sie stammte aus Schwidershausen bei Camberg und hat mit 14 Jahren ihren Heimathort verlassen. Hier in Wiesbaden trat sie bei einer Schauspielersfamilie in Stellung. Nach deren Tod arbeitete sie als Monatsmädchen und war in verschiedenen hiesigen Geschäften thätig. Sie wohnte zuletzt in der Stifftstraße und wurde, nachdem sie ihre letzte Stellung aufgeben mußte, krank. Gestorben ist sie im städtischen Krankenhaus. Bei der Durchsichtung ihrer Wohnung wurde zunächst ein Sparkastenbuch über 1000 M. vorgefunden und außerdem eine große Anzahl werthvoller Gold- und Schmucksachen. Außerdem fand man bei weiterer Nachforschung noch eine größere Anzahl Werthpapiere, sodaß man das Vermögen auf circa 24 000 M. schätzt. Die Verstorbene hinterläßt keine direkten Erben.

• Ueber ein neues Straßenbauprojekt bringt ein hiesiges Blatt eine Meldung, in der gesagt ist: Die Hochstraße bildet schon seit Jahren ein Schmerzenskind unserer Bürgerschaft. In den letzten Jahren hatten Bauunternehmer dort liegende Häuser angekauft, um an deren Stelle Neubauten zu errichten. Dadurch blieb jedoch die Hochstraße immer noch eine Art Sackgasse (?). Seitens der in Betracht kommenden Behörden geht man nun mit einem neuen Projekt um. Das alte Polizeigebäude auf dem Michaelsberg will demnächst der Fiskus als Bauplatz veräußern. Es wird nun beabsichtigt, die Hochstraße über das Terrain zu verlängern, so daß sie in die Biedinger- resp. Coulinsstraße einmündet. Augenblicklich ist man mit der Ausarbeitung der Pläne beschäftigt. Durch diese Verlängerung würde eine große Entlastung sowohl des Römerbergs, der Webergasse und der Langgasse eintreten, da der Fußverkehr nach der Kirchgasse direkt erfolgen könnte. Man hätte dann die schon längst gewünschte direkte Verbindung: Taunusstraße-Kirchstraße. Um diese herzustellen muß seitens der Stadt das Haus des Herrn Weggermeisters Weidmann, Michaelsberg 18, angekauft und sollen diesbezügliche Verhandlungen schon eingeleitet sein. Die Besitzer der zur Durchführung des Projektes noch nöthigen Häuser wollen dieselben zu einem angemessenen Preise verkaufen. — Das letztere ist wahrscheinlich, auch daß Herr Weidmann sein Haus verkaufen will, ist möglich, daß man sich aber seitens „der in Betracht kommenden Behörden mit dem neuen Projekt beschäftigt“, ist, wie wir aus Grund von eingezogenen Informationen mittheilen können — nicht zutreffend. Die Anlegung einer Verbindungsstraße an der betreffenden Stelle würde auch auf bedeutende Terrainschwierigkeiten stoßen. Die Straße würde fast dieselbe Steigung erhalten wie die Schwalbacherstraße.

• Groß und Staßfurt. Ueber die beiden Raubmörder in Preunghausen schreibt ein Frankfurter Blatt: Durch die lange Einzelhaft und dadurch, daß sie ohne Beschäftigung sind, mußte natürlich für ihren Verstand gefährdet werden. Man hat es deshalb den beiden Verurtheilten gestattet, Bücher zu lesen. Groß scheint jetzt doch ernstliche Gewissensbisse zu haben, denn er befindet sich in sehr gedrückter Stimmung. Sehr oft verlangt er den Geistlichen zu sprechen, der natürlich seiner Bitte jederzeit gerne willfährt und öfters längere Zeit bei ihm verweilt. Staßfurt, der noch keinen Wunsch nach einem geistlichen Beistand äußert, scheint überhaupt mit dem Leben abgeschlossen zu haben. Er trägt eine leichtsinnige Miene zur Schau, als liege ihm überhaupt nichts mehr am Leben. Mehrfach hat er schon geäußert: Wenn die Geiseln nur erst vorbei wären! Ich weiß ja, wir haben den Lichtenstein umgebracht und müssen dafür sterben. Auf Vergnügung rechnet keiner der Beiden mehr. Sie scheinen zu der Ueberzeugung gekommen zu sein, daß ihre That keine Milder verdient. Was die Hinrichtung anlangt, so ist der Zeitpunkt derselben noch nicht vorzusehen. Es sind zwar mit dem heutigen Tage neunzehn Wochen seit der Verurtheilung verfloßen, es ist aber bis jetzt an höchster Stelle noch keine Entscheidung über das Gnadengesuch getroffen worden. Vorbereitungen zur Hinrichtung brauchen nicht getroffen zu werden. Der Nachrichten, in diesem Falle Burkhardt aus Magdeburg, ein Schwiegerjohn des schon alten Richters Reindel, bringt zur Hinrichtung alles mit, was er dazu bedarf. Gerüst, Beil und auch die Henkersknechte hat er gegen eine Pauschalsumme zu stellen. Die Aufstellung des Gerüsts nimmt nur kurze Zeit in Anspruch und infolgedessen wird der Nachrichten auch erst bestellt, nachdem die Entscheidung über die Vergnügung gefallen ist.

• Residenztheater. Das Lustspiel „Sein Brinzelchen“ geht heute Donnerstag in Scene. Morgen Freitag wird der Schwant „Die 300 Tage“ wiederholt. Am Samstag gelangt zum ersten Male die Komödie „Es werde Recht“, Schauspiel von Walter Bloem zur Aufführung. Walter Bloem, der selbst Jurist ist, schildert darin einen Konflikt aus dem juristischen Leben.

• Die Stenographische Schule eröffnet ihre Winterkurse in Stenographie und Maschinenschriften Donnerstag, den 6. Oktober, Abends 8 Uhr Lehrstraße 10. Da in allen Kreisen der Gelehrten und Beamten, der Industrie und des Gewerbes das Bedürfnis nach Kenntniss der Stenographie immer dringender in die Erscheinung tritt, so sei hier auf vorstehende Kurse (siehe Anzeigen), an denen sich Damen und Herren, Erwachsene und Schüler betheiligen können, hingewiesen. Anmeldungen werden an genanntem Abend bei Beginn des Unterrichtes entgegen genommen. Nähere Auskunft über Lehrmittel, Stundenplan, Honorar u. v. erteilt Lehrer H. Paul, Leiter der Schule, Hartingstraße 8 2. St. rechts.

• Einjährigprüfung. Zu der am 26. bis 29. d. M. vor der hiesigen Königl. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungsraths R o s s e r stattgefundenen Prüfung hatten sich 10 Examinanden gemeldet, von denen auf Grund ihrer ungenügenden schriftlichen Leistungen sechs von der mündlichen Prüfung zurücktreten mußten, sodaß also nur vier zu derselben zugelassen wurden, unter ihnen drei, die das sogenannte Künstlerexamen machten und denen erst später der Ausfall der Prüfung mitgeteilt wird. Der Vierte bestand das Examen. Er war vorbereitet von dem Herrn acad. geb. Lehrer Dienemann.

• Die Gewerbeschule zu Wiesbaden veröffentlicht in unserem Blatte einen Theil ihres Winterplanes. Das neue Semester beginnt am Montag, den 17. Oktober. Im allgemeinen Interesse sei auf einzelne Schulabtheilungen, wie Fachschule für Bau- und Kunstgewerbetreibende, Modellschule, Handfertigkeitsunterricht, Zeichenschule für schulpflichtige Knaben besonders hingewiesen. In der Fachschule ist in vier aufsteigenden Halbjahreskursen den jungen Bauhandwerkern (Bautechnikern, Maurern, Zimmerern) sowie kunstgewerblichen Arbeitern Gelegenheit geboten, sich in dem an allen Werktagen von 8—12 und 2—6 Uhr stattfindenden Unterricht, die zur Ausübung ihres Berufes nöthigen theoretischen bautechnischen kunstgewerblichen und wissenschaftlichen Kenntnisse und Fertigkeiten anzueignen. Es ist auch gestattet an einzelnen Kursen theilzunehmen. In der baugewerblichen Abtheilung erstreckt sich der Unterricht u. A. auf Schönschreiben, Deutsch, Rechnen, Algebra, Geometrie, geometrisches und Bauzeichnen, Freihandzeichnen, Baukonstruktion, Baustofflehre, Baufunde, Festigkeitslehre, Baukostenberechnungen, Entwerfen von Gebäuden, Formenlehre etc.; in der kunstgewerblichen Abtheilung wird neben den allgemeinen Lehrfächern unterrichtet in Ornamentzeichnen, Zeichnen, Aquarellieren und Malen nach lebenden Pflanzen, Stillleben, Pflanzenstillleben, Modellieren ornamentaler, figürlicher und kunstgewerblicher Gegenstände etc. Die Modellschule wird namentlich von Bildhauern, Studateuren, sowie auch sehr gerne von Dilettanten besucht, zumal das Schulgeld auch für diese ein sehr mäßiges zu nennen ist. Der Handfertigkeitsunterricht (für Knaben im Alter von 10—15 Jahren) wird in der Gewerbeschule schon seit 1891 eifrig gepflegt. Ueber den erzieherischen Werth gerade dieses Unterrichtes haben wir uns an dieser Stelle schon wiederholt geäußert. Der in jedem Anaben vorhandene Schaffenstrieb kann sich hier in schönster Weise betheiligen. Es wird nicht nur in der geschickten Handhabung der gebräuchlichen Werkzeuge, sondern auch in der Fertigstellung allerlei nützlicher Gegenstände und Zieraten unterwiesen. Gar mancher Knabe hat hier selbst niedliche Geschenke für den Geburtstags- oder Weihnachtstisch gefertigt. Das eine derartige Beschäftigung an freien Nachmittagen in den Schülerversitäten der Gewerbeschule, unter geeigneter Aufsicht und Leitung fördernd auf Geist und Gemüth einwirkend, bedarf keiner weiteren Ausführung. Der Unterricht erstreckt sich auf Holz-, Papp- und Eisenarbeiten nach Wahl des Schülers. Die gefertigten Arbeiten gehen in sein Eigenthum über, Material und Werkzeuge stellt die Schule zur Verfügung. Näheres ergibt sich aus dem heutigen Inseratentheil, auch wird im Bureau der Gewerbeschule bereitwillig Auskunft erteilt. Der gewerbliche Zeichenunterricht (Sonntagschule) beginnt im neuen Semester am 23. Oktober; eine Unterbrechung zwischen Sommer- und Wintersemester tritt demnach diesmal nicht ein. Auch die Schüler höherer Lehranstalten haben gerade an diesen Unterrichtskursen mit besonderer Vorliebe theilgenommen.

• Wann ist der Laden geschlossen? Ein Geschäftsmann war mit einem Strafzettel von 20 M. bedacht worden, weil er nach neun Uhr Abends, außerhalb der gesetzlich erlaubten Zeit Waaren feil gehalten, bezw. seine Laden offen gehalten habe. Er bestritt dies und behauptete, nichts mehr verkauft zu haben; zwar sei der Rollladen an der Ladenthür nicht herabgelassen gewesen, doch wäre letztere verschlossen gewesen. Das Oberlandesgericht Frankfurt befandigte die auch vom Schöffengericht und Landgericht erkannte Strafe, indem es dahin gestellt ließ, ob die Ladenthür geschlossen war oder nicht, und führte aus, daß, wenn der Rollladen an der Thür, wie festgestellt, nicht geschlossen war, eine Verbindung des Betriebslokals mit der Straße vorhanden gewesen sei, die in diesem Falle unsittlich und daher strafbar wäre.

• Kerkzeberverammlung. Wir verweisen auf die in dieser Nummer angekündigte allgemeine Kerkzeberverammlung am 1. Oktober im Friedrichshof. Es wird der Kerkzeberverammlung geboten, ihre Meinung hinsichtlich des neuen städtischen Badhauses geltend zu machen. Bei der großen Wichtigkeit des Gegenstandes ergeht an jeden einzelnen Art Wiesbadens die Aufforderung, zu erscheinen.

• Der Lehrerinnenverein für Nassau E. V. hält Samstag, den 1. Oktober, Nachmittags 5 Uhr in der Aula der höheren Mädchenschule seine Monatsversammlung ab. Fräulein F. Fischer wird Bericht erstatten über die Generalversammlung des Landesvereins Preussischer Volksschullehrerinnen zu Kassel und Fräulein Franke über die Generalversammlung des Landesvereins Preussischer Technischer Lehrerinnen zu Berlin.

• Kurhaus. Wie alljährlich schließen die Morgenkonzerte am Kochbrunnen am 30. September; es findet also morgen, Freitag, das letzte Morgenkonzert in dieser Saison statt. — Wir machen darauf aufmerksam, daß die Lesesäle des Kurhauses vom 1. Oktober ab erst von 10 Uhr morgens geöffnet sind.

• Schaufenster-Decorations. In den Schaufenstern der Firma der Gebr. Dörner Mauritiusstraße 4, sind gegenwärtig 3 komplette Vitrinen, welche für das Waarenhaus Julius W o r m a h bestimmt sind, ausgestellt. Interessenten seien darauf aufmerksam gemacht.

• Die Balanzliste für Militäranwärter Nr. 39 ist erschienen und liegt in unserer Expedition zur unentgeltlichen Einsicht auf.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil V o m m e r t in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Weltanschauung: Chefredakteur M o r i s S c h ä f e r; für den übrigen Theil und Inserate Carl R ö s t e l, beide in Wiesbaden.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung für Freitag, den 30. September:

Zunächst wolkig, zeitweise heiter, nachts kühl, tagsüber wärmer.

Genaues durch die Weilburger Wetterkarten, welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauriusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichts-Sitzung vom 28. September.

Kindsmord und Verbrechen gegen das kelmende Leben. Auch die Verhandlung gegen die Naturärztin Schmidt und Genossen erreichte erst nach Mitternacht ihr Ende. Die Geschworenen verurteilten bezüglich der Schmidt die Schuldfrage wegen Kindesmords, bezahnten aber diejenige wegen Verabreichung von Mitteln zur Abtreibung der Leibesfrucht an eine Schwangere, sowie bezüglich der übrigen Angeklagten diejenige wegen Beihilfe bei der Abtreibung. Während demgemäß der Vertreter der Staatsanwaltschaft wider die Schmidt eine Zuchthausstrafe von drei Jahren, wider Wiesener und Wiemanns je 18, wider die Belz 2 Monate Gefängnis beantragte, erging Urtheil wider die Schmidt auf 1 1/2 Jahre Zuchthaus nebst Ehrverlust auf die Dauer von 3 Jahren, wider Wiesener auf 8, wider Wiemanns auf 6 und wider die Belz auf 9 Monate Gefängnis. Alle Angeklagte mit Ausnahme von Wiemanns, welcher gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt worden ist, befinden sich seit längerer Zeit in Untersuchungshaft. Bei Wiesener sowohl wie bei der Belz galten je 3 Monate für verbüßt. — Von der Anklage des Kindesmords wurde die Schmidt freigesprochen.

Schwurgerichts-Sitzung vom 29. September Raub.

Der Arbeiter Georg Bäuml von Höcht, am 6. September 1879 in Schwarzenfeld in Bayern geboren, ledig, vorbestraft wegen Verübung von großem Unfug und verbotenen Waffentragens, sowie der Schlossergeselle Heinrich Rohrer von Höcht, geboren am 30. August 1870 in Niederrad, verurtheilt und noch unbefristet, sind aus der Untersuchungshaft vorgeführt. Sie sollen sich verantworten auf die Anklage, gemeinschaftlich am Abend des 8. August d. J. unter Anwendung von Gewalt, dem Agenten Walzenbach sein Portemonnaie mit 14 Inhalt, ein Taschmesser, sowie ein Bettschiff weggenommen zu haben. Am Sonntag, den 7. August war ein großes Fest in Höcht, am Montag, den 8., war Nachfeier. Der Agent Hermann Josef Walzenbach, ein Mann im Alter von 55 Jahren, hatte ziemlich den ganzen Nachmittag in der Woid'schen Wirthschaft verbracht und war schließlich total betrunken. Als er gegen Abend ein Zehnmarkstück bei der Bezahlung seiner Beche wechseln ließ, scheint zunächst Bäuml, welcher bei der Bedienung der Gäste in dem Lokale behilflich war, auf ihn aufmerksam geworden zu sein. Er theilte seine Beobachtungen seinem Freunde Rohrer mit und war bald mit diesem einig in der Absicht, B. das Geld wegzunehmen. Walzenbach wohnte am Seeufer in Höcht. Als der Mann gegen 9 Uhr wegging, begleiteten ihn die Beiden. Von der Schützenbleiche begab man sich über einen Feldweg nach einem Kartoffelacker, wo Rohrer zunächst den Mann zur Erde warf, während Bäuml über ihn herfiel und ihm aus einer Hosentasche das Portemonnaie mit den erwähnten Sachen wegnahm. — Von dem Thortorte begaben sich die Beiden wieder zurück nach Höcht. Bäuml gab seinem Freunde von dem Geld 4 M., den Rest, sowie Messer und Bettschiff behielt er für sich. — Die Angeklagten legten heute ein umfassendes Geständnis ab. Um ihre That in möglichst günstigem Lichte erscheinen zu lassen, versichern sie jedoch stark angetrunken gewesen zu sein. Die Vernehmung der vier Zeugen ging glatt von statten. Schon um 11 Uhr begannen die Plaidoyers und gegen 12 1/2 Uhr schon erreichte die Verhandlung ihr Ende. Nachdem Staatsanwalt Dr. Veders für Bejahung der Schuldfrage und Verneinung der Frage nach mildern Umständen, die Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Gebers und Guttmann lebhaft für die Bejahung der Frage nach mildern Umständen plaidirt hatten, sprachen die Geschworenen die Angeklagten schuldig im Sinne der Anklage unter Zuhilfenahme von mildern Umständen. Es erging demgemäß Urtheil wider sie auf 9 Monate Gefängnis, weniger 1 Monat Untersuchungshaft.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Grubenunglück.

Essen (Ruhr), 29. September. Gestern Abend stürzte in der Abteufung der Zeche General Blumenthal in Redlingshausen eine Wasserbühne zusammen und riß 10 Mann in die Tiefe. Acht Mann sind todt, zwei tödtlich verletzt.

Liebesdrama.

Mex., 29. September. Heute Nacht sprang der Hoboist Stahl vom 174. Infanterie-Regiment mit seiner Geliebten, einer verheiratheten Kellnerin, von der Georgenbrücke in die Rhine. Der Hoboist wurde von einem Vorübergehenden, welcher nachsprang, gerettet. Die Kellnerin ist ertrunken.

Mord.

Schweinfurt, 29. September. In Eßelberg bei Ebern wurde gestern der Gutsbesitzer Fr. Hier mit durchschnittenem Hals im Bett aufgefunden. Als der Thot bringend verdächtig wurde die Frau des Ermordeten in Haft genommen.

Prinzessin Louise von Koburg.

Brüssel, 29. September. Wie hiesige Blätter berichten, werde König Leopold unter keinen Umständen in dem Konflikt der Prinzessin Louise mit ihrem Gemahl interveniren. Er gebe zwar zu, daß Prinz Philipp seine Gattin schlecht behandelt habe. Dies könne aber nicht das Betragen der Prinzessin entschuldigen.

Giolitti und Bülow.

Rom, 29. September. Die Blätter fahren fort, die Unterredung zwischen Giolitti und Bülow zu besprechen. Das Journal d'Italia erklärt, dieselbe habe einzig und allein den Zweck gehabt, das politische Einvernehmen zwischen Deutschland und Italien in hochwichtigen politischen Fragen zu verstärken. Die Patria erklärt es für lächerlich, angeblich von einem Vermittelungsversuch zwischen Rußland und Japan zu sprechen.

Wien, 29. September. Ueber die Zusammenkunft Giolittis mit Bülow bemerkt die Neue Freie Presse: Wenn auch der Reise

des italienischen Ministers nach Hamburg in hiesigen diplomatischen Kreisen die Bedeutung nicht abgesprochen wird, so hält man doch dafür, daß ihr nicht jener offizielle Charakter inne wohnte, der sie zu einem markanten Ereigniß zu stampfen vermöge. Die Auseinandersetzungen haben sich zwar um die schwebenden Fragen der Zeit gehandelt, doch sei die Version thöricht, daß die Tripolisfrage vom italienischen Minister angeregt worden sei.

Die Cholera.

Petersburg, 29. September. Nach einer amtlichen Meldung sind in Saratow vom 17. bis 27. September neun Personen an der Cholera erkrankt, von denen drei gestorben sind. Im Transkaspische Gebiet und Baku nahm die Cholera in der vorigen Woche zu. In Baku sind seit dem Ausbrechen der Cholera 67 Personen erkrankt und 38 gestorben.

Der russisch-japanische Krieg.

Paris, 29. September. Aus Petersburg wird gedrahtet, der Jar habe eine Depesche aus Port Arthur erhalten, in der die ungeheure Kampfbegeisterung der japanischen Truppen damit erklärt werde, daß diese neue Verstärkungen erhalten hätten. Die russische Besatzung, die bisher fast überall unter Deckung habe kämpfen können, sei nunmehr an vielen Punkten dem feindlichen Geschützfeuer direkt ausgesetzt.

Moskau, 29. September. Nach einem in den letzten Tagen aus Port Arthur eingetroffenen Bericht sind zwei japanische Torpedoboote und ein japanischer Dampfer auf Minen aufgelaufen und gesunken. Ferner wurde ein Kreuzer schwer beschädigt. Zwei russischen Schiffen gelang es nach heftigem Kampfe, sich zweier japanischer Torpedoboote zu bemächtigen, welche damit beschäftigt waren, am Eingange des Hafens Minen zu legen.

Unseren verehrlichen Abonnenten

in Viebrich

die Mittheilung, daß wir von heute ab eine Filiale unseres Blattes bei

Herrn Heinrich Scheurer,

Mainzerstr., Ecke Wilhelmstr.,

errichtet haben.

Derselbe nimmt jederzeit Neubestellungen für 50 Pfg. monatlich (frei ins Haus 60 Pfg.), sowie Beschwerden über unregelmäßige Lieferung entgegen.

Wiesbadener General-Anzeiger

(Amtsblatt der Stadt Wiesbaden).

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 29. September 1904.

Geboren: Am 26. September dem Schreinergehilfen Richard Lenz e. L., Auguste Johanna. — Am 25. September dem Schmiedgehilfen Albert Stuniz e. S., Albert August Eugen. — Am 27. September dem Fuhrmann Wilhelm Bohl e. S., Friedrich Wilhelm.

Aufgeboren: Ländler Karl Hammer zu Viebrich mit Katharine Luise Oestreich das. — Kaufmann Friedrich Wilhelm Aneip hier mit Christiane Lenz zu Viebrich. — Landmann Philipp Karl Wenig zu Charlottenberg mit Sophie Luise Serpel das. — Buchbinder Ernst Krog hier mit Barbara Geinle hier. — Tapezierergehilfe Heinrich Baer hier mit Margarete Struth hier. — Schmiedemeister Wilhelm Göbel hier mit Wilhelma Matthes hier.

Verheirathet: Rechtsanwalt Wilhelm Wolff hier mit Thelma von Jbell hier. — Chemiker Dr. phil. Erich Redtschky zu St. Johann mit Frau Amalie Gehe geborene Schäfer zu Karlsrube. — Bäcker Philipp Groß hier mit Johanna Jung hier. — Kaufmann Reinhard Bohl zu Limburg a. L. mit Johanna Quandt hier. — Metzgergehilfe Wilhelm Deinet hier mit Elisabeth Runge hier.

Gestorben: Am 27. September: Geheimer Sanitätsrath Dr. Karl Jodeler, 75 J. — Generalleutnant z. D. Johann Hermann von Oppeln-Bronikowski, 78 J. — 28. September: Zugführer a. D. Johann Schiebener, 72 J. — Josef. ne, L. des Installateurs Ludwig Diefenbach, 1 J.

Rgl. Standesamt.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 30. September 1904,

Morgens 7 Uhr:

Kochbrannen-Konzert in der Kochbrannen-Anlage unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. v. d. VOORT.

- Choral: „Nun danket alle Gott“
- Ouverture zu „Das Glöckchen des Eremiten“ Maillart.
- Finale aus „Lobengrin“ Wagner.
- An der schönen, blauen Donau, Walzer Joh. Strauss.
- Abschieds-Ständchen Herfurth.
- Fantasie aus „Undine“ Lortzing.
- Wenn die Schwalben wieder kommen, Schlögel.

Freitag, den 30. September 1904.

Abonnements - Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors Herrn LOUIS LÜSTNER.

Nachm. 4 Uhr:

- Ouverture zu „Le roi l'a dit“ Delibes.
- Altfranzösisches Weihnachtslied, für Orchester bearbeitet Kremsor.
- Introduction aus „Die Zauberkiste“ Mozart.
- Pagoden-Polka aus dem Ballet „Die Braut von Korea“ Bayer.
- Ouverture zu „Maximilian Robespierre“ Litolf.
- Der Frühling, Melodie für Streichorchester Grieg.
- Herbstrosen, Walzer Joh. Strauss.
- Wotan's Abschied von Brünnhilde und Feuerzauber aus „Die Walküre“ Wagner.

Abends 8 Uhr:

- Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachts-traum“ Mendelssohn.
- Ouverture zu „Genoveva“ R. Schumann.
- Aegyptischer Bajaderentanz aus „Djamileh“ Bizet.
- Valse des Blades Ganne.
- Aschenbrödel, Märchenbild Bendel.
- Siegfried-Idyll Wagner.
- II. ungarische Rhapsodie Liszt.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 30. September 1904.

218. Vorstellung.

Novella d'Andrea.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Ludwig Fulda.

Regie: Herr Rösch.

|                                                                  |                   |
|------------------------------------------------------------------|-------------------|
| Giovanni d'Andrea, Lehrer des Rechts an der Universität Bologna. | Herr Tauber.      |
| Novella, seine Tochter.                                          | Frau Renier.      |
| Pettina, „                                                       | Frl. Maren.       |
| Giovanni da Sangiorgio, Lehrer des Rechts                        | Herr Leffler.     |
| Nizzo Romanghi, Rector der Scholaren                             | Herr Ballentin.   |
| Alberto Jancari, Arzt und Astrolog                               | Herr Mebus.       |
| Ilgo, Prinz von Cypern,                                          | Herr Schwab.      |
| Guido Riniere,                                                   | Herr Andriano.    |
| Matteo Jara,                                                     | Herr Weinig.      |
| Baldassaro Caluzzi,                                              | Herr Martin.      |
| Stefano Tolomei,                                                 | Herr Müller.      |
| Pierre de Cluny,                                                 | Herr Schuch.      |
| Wangold von Buchheim,                                            | Herr Jodin.       |
| Pedro Sagrado,                                                   | Herr Engelmann.   |
| Nicolaus Plantulin                                               | Frl. Doppelbauer. |
| Bernhard von Dettlingen                                          | Herr Balcher.     |
| Der Seneschall von Cypern                                        | Herr Berg.        |
| Pomplio, Bedel                                                   | Herr Ebert.       |
| Pippa, Novella's Amme                                            | Frl. Ulrich.      |
| Christina, Magd                                                  | Frl. Katalgat.    |
| Battista, Diener Sangiorgio's                                    | Herr Gerhardt.    |

Zwei Großoffiziere der Krone Cypern, der Prior des Collegiums, Scholaren, Doctoren, Geistliche, Spielleute.  
Ort der Handlung: Bologna. Zeit: Die erste Hälfte des vierzehnten Jahrhunderts. Zwischen dem 3. u. 4. Aufzuge liegt ein Jahrzehnt.  
Nach dem 2. Aufzuge größere Pause.  
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.

Samstag, den 1. Oktober 1904.

1. Vorstellung. 219. Vorstellung. Abonnement A.

Die weiße Dame.

Romische Oper in 3 Akten von Friedric Euenreich.

Musik von Boieldieu.

(Wiesbadener Neuarrichtung).

Anfang 7 Uhr. — Erhöhte Preise.

Walhalla-Theater.

Vornehmstes und größtes Spezialitäten-Theater Wiesbadens

II. Sensationelles Herbst-Programm!

Jede Nummer ein Schlager!

Spielplan vom 16. bis 30. September!

Merry-Quintett,

Gesangs- und Tanz-Transformations-Ensemble

The Eriks, Equilibristischer Original-Act 1. Rang. Neuheiten auf dem Gebiete der Gymnastik.

Les Donvells. Musical-Act 1. Rang.

Richard Hugar, der hier so beliebte sächsische Humorist.

Netty Janowsky-Trio. Aerobatische Gentlemen-Act.

Kathi u. Gretl Klett.

Original-Tyrolenne. Bester Duo in diesem Genre.

Duncan u. Watson. Original-Negro-Excentrics.

Sisters Dentler.

Amerikanische Excentrics und Spitzentänzerinnen.

Victor Ritter. Humorist.

Preise wie gewöhnlich! Vorzugskarten an Wochentagen gültig!

Walhalla-Haupt-Restaurant.

Täglich: Abends 8 Uhr: Philharmonische Concerte

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde.

Synagoge Mikelsberg.

Samstag, den 1. und Sonntag, den 2. Oktober.

Schlusfest Vorabend 5.45 Uhr.

Morgens 8.30, Predigt 9.15, Nachm. 3, Abends 6.45 Uhr.

Wochentage Morgens 7, Nachm. 5 Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstr. 25.

Freitag Abends 5.45 Uhr.

Sam, tov: Morgens 8, Predigt 10, Nachm. 3.30, Abends 6.45 Uhr.

Wochentage Morgens 6.30, Abends 5.15 Uhr.

Zu jed. Pfd. Caffee 1 Pfd. Würfel. f. 20 Pf.

WT. 1.00 Pfd. gebr. Caffee, kräftig, Pfd. 1.20, 1.40 bis 2.00 Pf.

„ 1.25 „ Cacaopulver, holl., Pfd. 1.40, 2.00 bis 3.00 Pf.

„ 1.25 „ neue chinef. Thee in größter Auswahl bis 5.00 Pf.

Telefon 125. J. Schaab, Grabenstr. 3.

Täglich frische Rogghbäckung und Kieler Sprotten. 113/270

„ Süßrahmbutter, Frankfurter Würstchen.

„ Tafelobst, gepökelte Birnen, Kapsel ec.

Neue, grosse ital. Maronen, per Pfd. 25 Pf. und 20 Pf.

Die

Nachlaß-Versteigerung

R. Zollinger, Mainzerstraße 66,

findet nächsten

Dienstag

7651

Wilh. Klotz Nachf.,

August Kuhn,

Auktionator und Tagator.

Bekanntmachung.

Freitag, den 30. September, Vormittags

11 1/2 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale, Kirch-

gasse 23,

2 Kommoden, 1 Uhr, 3 Schreibtische, 5 Stühle, 2 Tische,

4 Christallgläser, 2 Vertikows, 1 vollst. Bett, 1 Faß

Bilz Extrakt, 100 Pfr., 1 Klavier, 1 Chaiselongue, 1

Teppich, 3 Kleiderkränke, 2 Tischen, 1 Sopha mit 6

Seffeln, 6 verfr. Bilder, 50 Fußmatten, 1 Kasten m.

20 Dgd. Räumern u. A. mehr

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 29. September 1904.

Huhn,

7669

Gerichtsvollzieher fr. A.



### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater und Urgrossvater

**Herr Johann Schiebener,**

Zugführer s. D.,

Mittwoch Vormittag nach kurzem Krankenlager verschieden ist.

Wiesbaden, den 29. September 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Louise Schiebener Wittwe,**  
nebst Kindern, Enkel u. Urenkel.

Die Beerdigung findet Samstag Mittag 2 Uhr vom Sterbehause, Aarstrasse 13 aus statt.

## Tuch-Handlung 4 Bärenstrasse 4. In- und ausländische Herbst- und Winter-Stoffe

für Herren- und Knaben-Kleider.  
Reise- und Wagen-Decken, Jacquard-Schlaf-Decken,  
Damen- und Herren-Plaids,  
**Kameelhaar-Decken**

in grosser Auswahl zu mässigen festen Preisen empfiehlt

**Hch. Lugenbühl.**

Reste und zurückgesetzte Stoffe weit unter Preis.

## Kohlen.

Alle Sorten Ruhr-Fettkohlen, Kohlscheider u. Englische Anthracit,  
Patent-Coks für Centralheizung und irische Dafen B. ifets, sowie Brenn-  
und Anzündholz empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität zu den allgemein gültigen  
Preisen

**Wilh. Linnenkohl,**

Ellenbogengasse 17.

Adelheidstrasse 2a.

Breislatten gern zu Diensten

Telephon 527.

## Beerdigungs-Institut

**Gebr. Neunebauer,**

Telephon 411, 8 Mauritiusstrasse 8.

Grosses Lager in allen Arten von Holz und Metall-  
Särgen, sowie complete Ausstattungen zu billi-  
gen Preisen. Transporte mit privatem Leichen-  
wagen.

## Praxis wieder aufgenommen. Dr. med. Ernst Wilhelmy,

Telephonruf 728. 7589 Dambachthal 12.

Die Obstausstellung und der Verkauf

der ganzen Ernte von Rhein-Garten- und Obst-Adressat be-  
findet sich Ecke Walram- und Wellritzstrasse und  
empfehle ich Ia gepflückte, haltbare

**Wirtschafts- und Tafeläpfel**

zu billigsten Preisen.

Sedanstr. 3. W. Hohmann, Telefon 564.

## Diötor'sche Frauen-Schule.

Taunusstrasse 12 (Ecke Saalgasse 40).

Weitere Anmeldungen zum Kursus zur Vorbereitung für  
die staatl. Prüfung als

**Handarbeitslehrerin,**

sowie zur Ausbildung als

**Fach (Industrie)-Lehrerin**

werden baldigst erbeten.

## Stenographieschule.

Staatlich genehmigt.

Die Eröffnung der neuen Kurse (Stenographie und  
Maschinen-schreiben) erfolgt am 6. Oktober, abends 8 Uhr, im  
Schulgebäude an der Seelstrasse.

Anmeldungen werden bei dem Leiter der Schule, Lehrer H. Paul,  
Hartingstr. 8, sowie bei Beginn des Unterrichtes entgegen genommen.

**Das Kuratorium der Stenographieschule:**

Prof. Dr. Breuer, Direktor des Kgl. Real-Gymnasiums; Prof.  
Guth, Direktor der O.-Realschule; Dr. Merbot, Syndikus der  
Handelskammer; Dr. Scholz, Stadtkämmerer; Lehrer H. Paul,  
Lehrer der Stenographie an der Stadt. kaufm. Fortbildungsschule.

**Stolze-Schrey:** Verbreitetes System in Preussen, eingeführt  
in sämtlichen städtischen Fortbildungsschulen der Reichshauptstadt. 7614

## Die Berufswahl im Staatsdienst.

Vorschriften über Annahme, Ausbildung, Prüfung, An-  
stellung und Beförderung in sämtlichen Zweigen des  
Reichs- und Staats-, Militär- und Marine-dienstes. Mit  
Angabe der erreichbaren Ziele und Einkommen. Nach  
amtlichen Quellen von A. Dreger.

Gebunden 3.60 Mk., gebunden 4.50 Mk.

## Die Nester und Eier

der in Deutschland brütenden Vögel. — Mit 229 farbigen  
Abbildungen von Dr. E. Willebald.

3. Aufl. 3 Mark.

## Fidelitas.

Zeitschrift enthaltend Lustspiele, Couplets (mit Musik),  
Vorträge, Spiele. Halbjährlich 2 Mark. Probeheft.  
8 Stück enthaltend, 40 Pf.

1338

C. A. Koch's Verlag Dresden u. Leipzig.

## Hamburger Zigarren-Haus,

Wiesbaden, Wellritzstrasse 21,  
Mainz, Schillerstrasse 46.

Empfehle meine Spezialitäten in nur Hamburger  
Zigarren aus garantiert rein überseeischen, reifen  
Tabaken.

Bei Abnahme von 500 Stück Fabrikpreise.

Durch langjährige Thätigkeit in der Zigarren-Fabrikation, bin ich  
als Fachmann in der Lage, auch den verwöhntesten Raucher  
in jeder Beziehung zufrieden zu stellen.

3502

Eduard Schäfer.

2 Arbeiter erhalten gute Schlaf-  
stelle Dorfstrasse 29, Front-  
spitze 7625

Schiller 4. Wohn im Kuchenschlag,  
2 Zim u. Küche, zu verm.  
Näh. bei Weid 7604

Merberg 10. Stb. i. Dach-  
geschoss 1 Zim, 1 Kammer  
1 Küche u. Keller zu verm. Näh  
Kleinstr. 59, Post. 1. 7610

## J. Wolf,

33 Friedrichstrasse 33

empfiehlt

## auf Credit

an Jedermann:

Herren-Anzüge  
Knaben-Anzüge  
Damen-Jaquets  
Damen-Paletots  
Blousen, Costüme  
Costüm-Röcke  
Kleiderstoffe  
Compl. Betten  
Kleiderschränke  
Büffets  
Garnituren  
Divans  
Vertikows  
Bücherschränke  
sowie

## Möbel

jeder Art

zu

folgenden Bedingungen:

Möbel für 98 Mk., Anzahl. 10 Mk.  
Möbel für 195 Mk., Anzahl. 20 Mk.  
Möbel für 298 Mk., Anzahl. 30 Mk.  
Möbel für 395 Mk., Anzahl. 40 Mk.  
Einz. Stücke Anzahl. von 5 Mk. an.

## J. Wolf,

33 Friedrichstrasse 33.

## Turn-Verein.

Wiesbaden, gegr. 1846.

Den geehrten Damen zur gefl. Kenntnis, daß die regel-  
mässigen Übungen der

## Damen-Abteilung

in der Turnhalle, Dellmündstrasse 25, am Montag, den  
3. Oktober d. Js., Abends 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, unter Leitung  
unserer Turnlehrerin Frä. Wilhelmine Francke beginnen.

Anmeldungen werden dafelbst entgegen genommen.

7636 Der Vorstand.

## Krieger- und Militär-Verein

(gegr. 1879).

Am kommenden Samstag, den 1. Oktober, findet  
im Vereinslokale, Adolfsstrasse 3, statt:

1. Abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr eine

## außerordentliche Generalversammlung,

Tagesordnung:

Satzungsänderung.

2. Abends 9 Uhr:

## Monatsversammlung,

Tagesordnung:

u. a. eventl. Satzungsänderung.

Zu zahlreichem Besuche lade ich ergebenst ein

7645 Der Vorsitzende.

## Männer-Turnverein.



Sonntag, den 2. Oktober, Nach-  
mittag von 3 Uhr ab:

Wettturnen der aktiven Turner  
u. Jünglinge, Wettseften.

Abends 8 Uhr: Preisvertheilung, verbunden mit

## Familien-Abend und Tanz.

Wie laden unsere Mitglieder, sowie die Eltern unserer Jünglinge  
ergebenst ein.

7606 Der Vorstand.

## Männerturnverein.



Sonntag, den 1. Oktober,

Abends 9 Uhr:

## General-Versammlung,

Tagesordnung:

1. Bericht der Rechnungs-Prüfungs-  
kommission. 2. Statutenänderung. 3. Festlegung der Winter-  
veranstaltungen. 4. Verschiedenes.

7013 Der Vorstand.

## Lapeten

effektvolle  
Neuheiten für  
1905

sind bereits eingetroffen  
und empfehle solche zu  
stimmend billigen Preisen.

## Kister

officiere weit unter  
Preis.

H. Stenzel,  
Schulg. 6. Tel. 2749.

**Arbeits-  
Nachweis.****Der Arbeitsmarkt**

des  
**Wiesbadener  
„General-Anzeiger“**  
wird täglich Mittags 3 Uhr  
in unserer Expedition Mauritius-  
straße 8 angeschlossen. Von 4 1/2 Uhr  
Nachmittags an wird der Arbeits-  
markt kostenlos in unserer  
Expedition verabfolgt.

**Internationales  
Central-Placierungs-  
Bureau  
Wallrabenstein.**

Erstes Bureau am Plage für  
sämtl. Hotel- u. Pensions-  
personal aller Branchen,  
Langgasse 24, I,  
vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag,  
Telefon 2555,  
sucht Ober-, flotte Restaurants-  
und große Anzahl Saalkellner,  
Küchenchefs, 120—250 Mk., für  
1. Hotels u. Restaurants, Wido bis  
100 Mk., Koch- u. Keller-  
lehrling, junge Hausdiener i.  
Hotels u. Restaurants, Küchen-  
burschen, Köchinnen für  
Hotels, Restaurants, Pensionen u.  
Pensionshäuser, 30—100 Mk.,  
u. Monat, Café- und Wei-  
schinnen, Ferd- und Küchen-  
mädchen, 30—35 Mk., Zimmer-  
mädchen i. Hotels u. Pensionen,  
Hausmädchen, Alleinmädch.,  
angehende u. perfekte Jungfern,  
Kinderfrauen und Kinder-  
fräulein, Büffet- u. Servier-  
fräulein, Koch-Lehrmädchen  
u. s. w.  
Frau Lina Wallrabenstein,  
Stellungsvermittlerin, 6385

**Stellen-Gesuche.****Ältere****D a m e,**

aus besser Familie, sucht Stellung  
als Gesellschaftlerin; auch bei fränk-  
tische oder Herrn. Off. u. A.  
K. 100 a. d. Exp. d. Bl. 116

**Offene Stellen.****Männliche Personen.****Tüchtiger****Maschinist**

gesucht. 7016  
Act. Ges. für Hoch- und  
Tiefbauten.  
Bahnhofneubau.

**Gesucht: Gewandter**

Tagelöhner  
gegen hohen Lohn Schmalbacher-  
straße 14, 2. St. I. 7647

Jünger Hausbursche z. Regel-  
S aufseher gef. Gehaltsfr. 54  
bei Fürst. 7643

**Junger Hausbursche**

gesucht. 7453  
Bismarckring 1 (Erdgeschoss).

**Tüchtige, Kuchente,**

Burschen, Weiser, Familien besorgt  
billigst Louise Wärsinkel,  
Stellungsvermittlerin, Halle a. S.,  
Merseburgerstr. 9, keine Voraus-  
zahlung. — Prop. gratis. 1546/68

**Für Herren.**

Hygienische Bedarfsartikel per  
1 Dtzd. Mk. 2.50. Wiedererf. hob.  
Kauf, Versand geg. Nachnahme.  
Ritzgers & Buchholz, Krefeld.

Agent gef. a. jed. Ort z. Vert.  
n. a. Cigaret. Vergüt. ev. M.  
550.— mon. u. mehr. 1554/68  
H. Ritzgers & Co. Hamburg.

Lehrjunge gesucht zum baldigen  
Eintritt 7635  
Spengerei u. Installation  
Hilber & Müller, Friedr. 11.

Schulmache-Lehrjunge sucht  
W. W. Müller,  
Weinstraße 16.

**Ein Junge**

kann die Bäckerei erlernen.  
Bäckerei Ruf,  
Widderberg 3.

**Arbeits-Nachweis**

der Buchbinder. Wiesbaden-  
und Umgebung 6755

**Gemeindebadgänger 6.**

besucht sich  
Geöffnet Abends von 6 1/2—7 1/2  
u. Sonntags von 11—12 Uhr.

**Leute** i. Kartoffelausmachen  
gesucht 6972  
Dohlemerstr. 105, Hof.

**Verein  
für unentgeltlichen  
Arbeitsnachweis**

am Rathaus. Tel. 2377

ausschließliche Veröffentlichung  
städtischer Stellen.

**Abtheilung für Männer:****Arbeit finden:**

Freiseur  
Gärtner  
Kunst-Glaser  
Lücher  
Stuckateure  
Bordurier  
Sattler  
Schlosser  
Monteur  
Schneider a. Woge  
Schreiner  
Schuhmacher  
Tapezierer  
Wagner  
Behring: Glaser,  
Fuhrknecht

**Arbeit suchen:**

Herrschaf-Gärtner  
Deizer  
Bureaugehülfe  
Bureaubedienter  
Einlassierer  
Herrschafskutscher  
Krankenschwäger  
Raffeur

**Weibliche Personen.****Mädchen**

für Café und Küche sucht

**Hotel Imperial,**

Sonnenbergstr. 16. 7628

Gesuche zum 1. Oktober befristet

**Hausmädchen**

mit guten Zeugnissen, das  
bügeln, servieren und auch etwas  
nähen kann, zu älterem Ehepaar.  
Zu melden bis 12 Uhr Vorm. u.  
6—8 Uhr Abds. Martinst. 9. 7591

**Tücht. Mädchen**

per 1. Oktober gesucht 7594

Martinst. 9, 1. St.

**Tüchtiges Mädchen**

gesucht 7595

Niederwaldstr. 7, Part., r.

**Gesucht Kleider-  
macherin.**

sofort geblie 7587

Webergasse 39, 1. St., r.

**Lebige, sehr laub. Juwelierin**

gesucht. Confection Wolk,  
Bismarckring 38, 2. St. 7620

**Ordnl. Monatsmädchen**

sofort gesucht 7619

Kaiser-Friedrich-Ring 22, P., r.

Ein ordentliches, tüchtiges

**Mädchen**

gegen guten Lohn für sofort gef.

7633 Grabenstraße 3.

**Tüchtige Mädchen**

in gute Stellungen gesucht.

Seumeiburg'sche Vermittlung,  
Kapellenstr. 3, 1. St. 7629

**Monatsfrau gef.**

7657

Jahnstr. 30, Part., r.

**Tücht. Bülgerinnen**

finden sof. dauernde Stellung bei

guter Bezahlung. 7637

Berliner Neuwascherei.

Vertramm. 9.

**Arbeiterinnen**

für feine Damenwäsche gef.

Geschwister Strauß,  
Hiebergasse 1.

**Monatsmädchen**

7552

Mittelstr. 11, Hochp., r.

**Lehrmädchen,**

evgl., für feines Metallwarengesch.

gegen sofortige Vergütung gesucht.  
Off. unter L. M. 7565 an d.  
Exp. d. Bl. 7565

**Küchenmädchen**

für 1. Okt. gef. Lohn 25 Mk.  
Hotel Reichspost, Nikolast. 16.

**Tücht. Koch- und  
Tafelarbeiten**

arbeiten. Auf sofort od. später für dauernd  
gef. Rheinstraße 26, Gth., Part.,  
rechts. 7417

**Braves Lehrmädchen**

kann die Schneiderei gründl. und  
unentgeltl. erlernen 7420

Bahnhofstr. 6, Gth., 2. St.

Gut. Mädchen für Küche u.  
Hausarbeit zu bald. Eintritt  
gef. 45 Tannstraße 45. 7429

**Mädchen**  
für alles bei guter Stelle sofort  
gesucht 4639

Partweg 1, P.

**Holz-  
Schuhe.****Schuhwaren-Haus  
W. Ernst,**

Meßgergasse 15.

Altrenommiertes Specialgeschäft für

**Schuhwaren****Herbst- und Winter-Artikel**

sind in reichhaltiger Auswahl am Lager.

Specialität:

**Hohe Wasserstiefel.**

Lieferant des Beamten-Vereins.

7650

**Schul-  
Stiefel.**

Militär-Stiefel  
nach  
Vorschrift.

**Monatsfrau**

bei guter Stellung sofort gef.

4638 Partweg 1, P.

Tücht., zuverlässiges Mädchen  
gesucht 7415

Grabenstraße 8.

**Ein Manufakturwarenge-  
schäft im Rheingau sucht**

zur Ausbülfe bis Weihnachten ein  
einfaches

**Fräulein.**

Offerten mit Gehaltsanspr. bei  
freier Pension erbeten u. W. B.

640 an die Exp. d. Bl. 7909

**Brav. Mädchen i. d. Schneiderei**

gründl. erlernen. 6942

Kad. Zuschneiderschule,  
Bahnhofstraße 6, Gth., 2.

**Lehrmädchen**

in guter Schulbildung sucht 5398

Wilhelm Buchner,  
Manufaktur- u. Modewaren,  
Winkel a. Rhein.

**Wiesbadens**

Erstes Central-Placierungs-  
Bureau

für sämtl. Hotel- und Pensions-  
personal aller Branchen.

**Bernhard Karl,**

Stellungsvermittler,  
Schulgasse 7, Telefon 2085

sucht f. d. Hotel, Pensions-,  
Restaurants, Geschäfts- und  
Pensionshäuser Mädchen mit 30  
bis 100 Mk. Gehalt, Allein-,  
Haus-, Kinder- und Küchen-  
mädchen; Weißschinnen;  
Kochmädchen; Wasch-  
mädchen. Hoher Lohn. Reelle  
Stellungsvermittlung. 1094

**Genferverein,**

Webergasse 3,  
Telephon 219,

sucht:

**Saalkellner,**

jüngere Restaurantkell-  
ner, Kellerlehrlinge,  
junge Köche, Kochlehrlinge,  
Hausburschen, Silbervurger  
finden jederzeit Stellung.

**Hermann Eierdanz,**

Stellungsvermittler. 6095

**Christliches Heim**

u. Stellennachweis,  
Weinstraße 20, 1. beim Sedanplatz.

Aushändige Mädchen erhalten für  
1 Mark Kost und Logis, sowie  
jederzeit gute Stellen angewiesen.

**Alte Hüte**

werden schnell und billig auf-  
gearbeitet. Bismarckring 7, Gth.,  
Part., rechts. 7448

**Arbeiter-Wäsche**

zum Waschen u. Bügeln w. angen.  
Bismarckring 30, P., r. 7488

Arbeiterwäsche wird ange-  
nommen. Drantenstraße 26,  
Gth., 2. St., r. d. Spahn. 6995

Pararbeiten werden bei bill.  
Vergütung schön u. schnell  
angefertigt. Hüte von 50 Pfg. an  
schon garniert 7114

Kirchhofstraße 2, 3. St., l.

**Männergesang-Verein Wiesbaden,**

G. V.

Bei günstiger Witterung findet Sonntag, den 2. Oktober d. J.

**Herrentour nach Idstein**

statt. Abfahrt vom Rheinbahnhof 8<sup>55</sup> Vorm. nach Hahn. Von hier Fuß-  
tour nach Idstein — Mittagessen im „Hotel Merz“ — und alsdann nach  
Niederrhausen. Anmeldungen, auch von unactiven Mitgliedern, sind bis  
Freitag Abend im Vereinslokal abzugeben. 7653

Der Vorstand.

**Jul. Oertling,**

Königl. Musikdirektor,  
Hochschule für Gesang, Piano und  
Violine.

Anmeldungen tägl. 12—2 und  
4—6 Uhr. 7081

**Dreiweidenstr. 3, 1. St.**

(nahe der Klingkirche).

Anfänger erhalten gründlichen  
Klavierunterricht

Mittelstr. 11, Hochp., r. 7535

Habe meinen Musikunterricht  
f. (Gesang und Klavier) wieder  
begonnen u. d. solche, die es gerne  
ernst nehmen, sich an mich wenden  
zu wollen. 7416

Julie von Fleischer,  
Musiklehrerin für alle Stufen.

**Kaiser-Panorama**

Rheinstraße 37,  
unterhalb des Kaisenplatzes

Jede Woche  
zwei neue Reisen.

Ausgestellt vom 25. Sept. bis  
1. Oktober 1904.

Serie I:  
Mittel-Italien.

Serie II:  
Ein sehr interessanter Ausfl. zu  
den Nacht-Rennen der  
Kieler Woche.

Täglich geöffnet von morgens 10  
bis abends 10 Uhr. 6094

Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg.  
Schüler 15 u. 25 Pfg.

Abonnement.

**Goldene Damenuhr**

verloren, an schwarzem Bande.  
Abzug. g. Belohnung Mauritius-  
straße 8. 7648

Eine Simp. - Federuhr auf  
5. Tage geg. gute Vergütung  
zu leihen gesucht. 7603

Näh. in der Exp. d. Bl.

**Aepfel und Birnen**

pfunde- und centnerweise billig ab-  
gegeben 7655

Merostraße 44, 1. St.

Ein gut erhaltener  
Regulierofen

billig zu verkaufen 7654

Mertstr. 34, Gth., r.

**Damen**

finden jederzeit  
billig. Aufnahme.

A. Mondrian, Gebirgs-  
Waldstr. 27. 6687

**Verband der Aerzte Deutschlands  
(Ortsgruppe Wiesbaden).**

Einladung zu der

allgemeinen

**Aerzteversammlung**

am Samstag, 1. X. 9 Uhr s. t. im Rest. Friedrichs-  
hof (Erdgeschoss).

Tagesordnung:

„Der Neubau

des städt. Badehauses“.

Das Erscheinen möglichst aller Aerzte ist bei Wichtigkeit  
und Dringlichkeit des Gegenstandes von größter Bedeutung.  
7652 Der Vorstand.

Deutscher, schreib' mit deutscher Stahlfeder!



Brause-Federn No. 33 (mittelhart) und No. 112 (mittelweich),  
das Gross Mk. 2.—, anerkannt vorzüglicher  
Ersatz für englische Bureau-Federn. 77

**Tanz-Unterricht — Sonnenberg.**

Gebe mir hiermit die Ehre, daß ich anfangs Oktober in Sonnen-  
berg bei Herrn Gastwirth Diefenbach („Zum Kaiser Adol“) einen  
Tanzunterricht eröffne. Anmeldungen werden bei Herrn  
Diefenbach freudl. entgegengenommen. 7655

Hochachtungsvoll Wilh. Krombach.

**Dr. Thompson's  
Seifenpulver**

Marke Schwan

ist das beste, sparsamste  
im Gebrauch  
billigste Waschmittel.

Fussbodenölfarben, Bund 35 und 40 Pfg.,  
Pariser Fussbodenlack, Rilo-Polier früher Mk. 1.70,  
jetzt Mk. 1.50, Leinöl, Sch. 25 Pfg. 7659

Carl Ziss, Grabenstr. 30.

Meine Wohnung u. Geschäftsräume befinden  
sich jetzt Friedrichstr. 40, Ecke Kirchgasse.

Justizrath Emmerich,

Rechtsanwalt und Notar.

7660



# Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 229.

Freitag, den 30. September 1904.

19. Jahrgang.

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden zu einer außerordentlichen Sitzung auf

Freitag, den 30. September l. J., nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgeraal des Rathhauses ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.

Magistratsvorlage wegen Ankaufs von Grundstücken Wiesbaden, den 26. September 1904.

Der Vorsitzende  
der Stadtverordneten-Versammlung.

### Bekanntmachung.

Von dem Weg zwischen der 2. und 3. Gewann Ueberhoben Lsgb. Nr. 9149 soll der auf dem Plane mit A. B. bezeichnete Teil längs der Rettelbeckstraße eingezogen werden.

Dieses Vorhaben wird gemäß § 57 des Zustandigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anträgen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 22. September d. J. beginnenden Frist von vier Wochen bei dem Magistrat schriftlich einzureichen, oder im Rathause Zimmer Nr. 45 zum Protokoll zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt an der genannten Stelle zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 20. September 1904.

Der Oberbürgermeister.

### Auszug aus der Feldpolizei-Verordnung vom 25. Mai 1894.

§ 3. Tauben dürfen während der Saatzeit im Frühjahr und Herbst nicht aus den Schlägen gelassen werden. Die Dauer der Saatzeit bestimmt alljährlich das Feldgericht.

§ 17. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu dreißig Mark, im Nichtbeitreibungsfall mit entsprechender Haft bestraft.

Die Herbst-Saatzeit beginnt am 19. Sept. cr. auf die Dauer von 6 Wochen.

Wiesbaden, den 16. September 1904.

Der Oberbürgermeister.

### Bekanntmachung.

Die Dienstmagd Katharine Kuoblauch, geboren am 3. Januar 1880 zu Schwäbisch-Gemünd, zuletzt bei Wolf, Schiersteinerstraße wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, sodaß dasselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mitteilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 23. September 1904.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

### Bekanntmachung.

Freitag, den 30. September d. J., nachmittags, soll der Ertrag an Edelkastanien aus den Plantagen links und rechts der Platterhauser, im Rabengrund, sowie vor und hinter Klarental an Ort und Stelle öffentlich meistbietend nochmals versteigert werden.

Zusammenkunft nachmittags 3 1/2 Uhr vor dem Hauptportale des neuen Friedhofes an der Platterstraße.

Die am 24. dieses Monats stattgefundene Versteigerung ist nicht genehmigt worden.

Wiesbaden, den 27. September 1904.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung von 25 Paar Schafttiefeln für die Bediensteten und Arbeiter der städtischen Schlachthaus- und Viehhof-Anlage soll vergeben werden.

Veranschlagte Offerten und Proben sind bis zum 17. Oktober cr. im Bureau der Schlachthausverwaltung abzugeben.

Wiesbaden, den 24. September 1904.

Städt. Schlachthaus-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Um Irrtum zu vermeiden, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß das Hotel zum „Schützenhof“ wegen Renovierung für den Hotelbetrieb vom 1. Oktober d. J. bis 1. April n. Jahres geschlossen bleibt. Der Badehausbetrieb dagegen vor wie nach geöfnet ist. Die Halle vor den Bädern, welche sonst während des Winters als Restaurationslokal benutzt worden ist, steht den Badegästen zum vorübergehenden Aufenthalt und Ausruhen in diesem Winter zur Verfügung.

Städt. Kranken- u. Badehausverwaltung.

### Wasser-, Gas- und Electr.-Werke.

#### Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die bevorstehende Zeit des Wohnungswechsels wird hierdurch auf die Beachtung des § 12a der Bestimmungen über die Abgabe von Gas zum Privatgebrauch lautend:

„Der Gasabnehmer ist verpflichtet, sobald er auf den ferneren Gasbezug verzichtet, dieses der Verwaltung mündlich oder schriftlich anzuzeigen und die rückständigen Beträge zu zahlen. Meldet derselbe die Gasbenutzung nicht ab, so bleibt er so lange für die Bezahlung auch des von seinem Nachfolger verbrauchten Gases verpflichtet, bis diese Anzeige erfolgt oder der Uebergang der Gasanlagen auf einen anderen Gasabnehmer von letzterem bei der Verwaltung des Gaswerks angemeldet worden ist.“

wiederholt ergebenst aufmerksam gemacht und gleichzeitig ersucht, vorkommende Änderungen rechtzeitig anmelden zu wollen.

Wiesbaden, den 23. September 1904.

7340

Der Direktor.

### Bekanntmachung.

Für die bevorstehende kältere Jahreszeit wird der auf der städtischen Gasanstalt gewonnene Koks in den bekannten Sortierungen zum Verkauf gestellt und der Bezug dieses vorzüglichen Brennmaterials hierdurch angelegentlich empfohlen.

Vom 1. Oktober ab tritt eine Preiserhöhung in Kraft, und zwar beträgt dieselbe:

|             |                        |          |
|-------------|------------------------|----------|
| für Sorte I | gebrochener Ruß-Koks   | 0,20 Mk. |
| " "         | gebrochener Stück-Koks | 0,20 "   |
| " "         | gebrochener Klein-Koks | 0,30 "   |
| " "         | gesiebter Klein-Koks   | 0,10 "   |

für je 100 Kilo.

Ausführliche Preislisten mit Lieferungsbedingungen werden in dem Verwaltungs-Nebengebäude, Friedrichstraße 9, an der Koksverladerampe verabreicht und Befestigungen von 8 1/2 — 12 1/2 Uhr gegen Vorzahlung ebenfalls entgegen genommen, auch können solche durch Posteingahlung (einschl. Bestellgeld) an die Kasse des Gaswerks, Friedrichstraße 9, aufgegeben werden.

Wiesbaden, den 26. September 1904.

7513

Der Direktor

der städt. Wasser-, Gas- und Electr.-Werke.

### Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von ca. 16, — lfd. m gemauerten Kanal des Profils 110/60 cm, sowie von ca. 157,00 lfd. m Zementrohrkanal des Profils 45/30 cm in der verl. Scharnhorststraße, von der Blücherstraße bis zum Feldweg oberhalb der Goebenstraße, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer No. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verdichtete und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 4. Oktober 1904,

vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 17. September 1904.

Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

### Unentgeltliche

### Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11 — 12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

### Feldpolizeiliche Aufforderung.

Die Grundbesitzer in der hiesigen Gemarkung werden hierdurch ersucht, Anmeldungen fehlender Grenzzeichen an ihren Grundstücken bis zum 10. Oktober d. J. in dem Rathause, Zimmer 46, in den Vormittagsdienststunden machen zu wollen.

Wiesbaden, den 20. September 1904.

7045

Das Feldgericht.

### Fremden-Verzeichniss

vom 29. September 1904 (aus amtlicher Quelle).

Hotel Adler  
Badhaus zur Krone  
Engvist m. Fam. Tammerfors

Bayerischer Hof,  
Delaspéstrasse 4.  
Wehner m. Fr., Giessen  
Schmelten, Remscheid

Hotel Bender,  
Häfnergasse 10.  
Richter Fr., Rudolstadt  
Richter, Rudolstadt  
Engel, Fr., Alecy  
Wehrung, Buchsweiler  
Riehm, Buchsweiler

Block, Wilhelmstrasse 54.  
Müller m. Fr., Baden-Baden  
Schindler Wien  
Neubauer Hamburg  
von Butlowst Andrzejkowicz  
Stary Dworze  
Sternberg m. Fr., Kl.-Flottbeck

Braubach, Dambachthal 6.  
Röckl, Berlin

Hotel Buchmann,  
Saalgasse 34.  
Denker Fr., Holzhausen  
Scharhag Fr., Töcht., Frankfurt

Dahlheim, Taunusstrasse 15.  
Rosenthal m. Fr., Duisburg  
Tyrroff Halle  
Müller Halle  
Cleff, Remscheid

Dietenmühle (Kuranstalt)  
Parkstrasse 44.  
Rosenbaum Fr., Frankfurt  
Canné Fr., Frankfurt  
Duttinger Warschau  
Goelke Dresden  
Serrny Gand

Einhorn  
Marktstrasse 32

Seyfried Köln  
Breitrick, Erfurt  
Metzner, Bernburg  
Weinfeld, Prag  
Baer Leipzig  
Katz, Berlin  
Wittkämper, Herne  
Reinhardt Düsseldorf  
Hinkel, Mannheim  
Michalowitz, Berlin  
Knüll, Hamburg

Eisenbahn-Hotel,  
Rheinstrasse 17.

Bähr, Köln  
Mussert, Hannover  
Kehsele, Aue  
Ludovici, Altona  
Müller, Erfurt  
Bemme, Wismar  
Schimmel Fr., Wismar  
Bemme, Fr. Wismar  
Herz, London  
Hattmer, Hattersheim  
Dunker, Leer  
Fülcher m. Fr., Kellinghusen  
Keller Alh  
Mönnich, Osnabrück  
Vogt, Ktrassburg  
Strassburger m. Fr., Duisburg  
Jans, Koblenz

Englischer Hof,  
Kranzplatz, 11.

Freund, Gleiwitz  
Hollstein, Berlin  
Bigler m. Fr., Dresden  
Brodin m. Fam., Gese  
Müller m. Fr., M.-Gladbach  
Graf Poninski, Berlin

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.  
Kebe, Rodalben  
Massa, Pirmasens  
Gräf Fr., Enghoffstein  
Müller, Hanau  
Wüst, Siegen

Europäischer Hof,  
Langgasse 32  
Machol, Berlin  
Wendling, Stockach  
Heichler, Wien  
Kehäfer, Offenbach  
Moos, Buchau

Friedrichshof,  
Friedrichstrasse 35.  
Schmidt m. Fr., Berlin  
Müller, Altenkirchen  
Hitzkopf Aulf  
Schneider Gemmerika

Krutschke, Schöneberg  
Heulen, Kropbach  
Weisenberger, Offenburg  
Cunee, Frohnhausen

Hotel Fürstenhof,  
Sonnenbergerstrasse 12a  
Keholten, Groningen  
Mulden Fr. m. Begl., Scheveningen  
Lowenstein, Petersburg  
Jarvie, Fr., London  
Bannatyne Fr., London

Hotel Fuhr,  
Geissbergstrasse 3.  
Lederit, m. Fr., Neustadt  
Schroeter m. Fr., Freiburg

Hotel Gambinus,  
Marktstrasse 20.  
Hettler Steinbach

Grüner Wald,  
Marktstrasse.

Hollmann, Nergneustadt  
Wolff, Nürnberg  
Sussmann Berlin  
Lamotz, Berlin  
Dienst, Berlin  
Fischer Fr., Berlin  
Rechnagl, Fr., Kreuznach  
Hoffmann, Loreh  
Tautz, Berlin  
Vital, Paris  
Loewy Berlin  
Teltz Fr., Halle  
Schlosser Fr m Tocht, Frankfurt

Winter, Berlin  
Jensen, Marburg  
Glauber, Marburg  
Hecker, Giessen  
Becker, Berlin  
Israel, Berlin  
Schleicher m Fr, Remagen  
Lein, Würburg  
Kirschmann Wien  
Oestreicher Nürnberg  
Gerth, Sangerhausen  
Loewenwald, Hamburg  
Leipziger Berlin  
Dreyfuss Karlsruhe  
Vosse, Solingen  
Simmer m Fr, Löbau  
Becker m Fr, Duisburg  
von Schemm Köln  
Müller van Hagen, Rheydt  
Rothenbücher, Berlin

Happel, Schillerplatz 4.  
Noll m Fr, Dresden  
Hesse m Fr, Hamburg  
Rosenberg Köln  
Schmidt, 2 Fr., Schwerte  
Kramer m Fr, Braunschweig  
Weyers, Leipzig  
Kempf, Frankfurt

Hotel Hohensollern,  
Paulinenstrasse 10.  
Elmershaus von Haxhausen m  
Fr. Warschau  
König m Fr, Pirmasens  
Berges, Frankfurt  
Kross m Fr, Neidenberg

Vier Jahreszeiten,  
Kaiser Friedrichplatz 1.  
Krug m Fam u Bed, Bremen  
Kröyer, Kopenhagen  
Bergmann, Moskau

Hotel Impérial,  
Sonnenbergerstrasse 16  
Froelich Potsdam  
Arras m Fr, Frankfurt

Kaiserhof  
(Augusta-Victoria-Bad),  
Frankfurterstrasse 17.

Maedicke Fr, Berlin  
Wagner Fr, Berlin  
von Posonyi Fr., Berlin  
Hulse Fr m Bed, London  
Ulrich m Bed, Charlottenburg

Kölnischer Hof,  
Kleine Burgstrasse.  
Metelkamp, Schüttorf

Goldenes Kreuz,  
Spiegelgasse 10.

Huppert m Fr, Neuenkirchen

Knopf, Treuenbrietzen

Hotel Lloyd,  
Nerostrasse 2.  
Erlemeyer, Gelsenkirchen  
Klauser, Münster

Schrecker Fr., Aue  
Böhlend m. Fr., Ilmenau

**Metropole u. Monopol,**  
Wilhelmstrasse 6 u. 8.  
Mauve, Kassel  
Fast, Hamburg  
Marriott Fr., London  
Braun, Köln  
Ritter, Berlin  
Peters m. Fr., Koblenz  
Ehrensberger Karlsruhe  
Feltz, Burg  
Hemmes m. Fr., Brüssel  
Krauss, Ravensburg  
Wülfing, Koblenz  
Nowak, Prag  
Popper, Dresden

**Minerva,**  
Kleine Wilhelmstrasse 1-3.  
Buchholz, Konstanz  
von Werder, Fr., Eisenach  
Braun, Fr. m. Bed., Ulm

**Hotel Nassau (Nassauer Hof),** Kaiser-Friedrichplatz 3.  
Pannser m. Fr., Leipzig  
Ekuffert m. Fr., Brüssel  
Meyerhof Fr. m. Begl., Hamburg  
Blankel m. Fr., Hamburg  
Lusignau Strassburg  
Branden m. Fam., San Franzisko  
Bradfield m. Fr., Aix la Chapelle  
Gutmann m. Fr., Paris  
Limou m. Fam., Klm  
Meyer, Hamburg

**Nerenthal (Kuranstalt),**  
Nerenthal 18.  
Müller Hamburg

**Nizakurhaus,**  
Frankfurterstrasse 28  
Oberländer Gera

**Oranien,**  
Bierstadterstrasse 2.  
Lemgruber Fr. m. Bed., Paris  
de la Bastie Fr., Paris  
Körner m. Fr., Berlin

**Pariser Hof,**  
Spiegelgasse 2.  
Bürger, Hamburg  
Lauer, Hamburg  
von Lettow-Vobek Berlin  
Frank m. Fr., Frankfurt  
Vöhl, Frankfurt

**Peteraburg,**  
Museumstrasse 3.  
Schwarz m. Fam., New York  
Schulte-Witten Bonn

**Pfälzer Hof,**  
Grabenstrasse 5.  
Anner, Mannheim  
Herger, Nierstein  
Kralert, Kissingen  
Hertling, Bad Nauheim

**Zur neuen Post,**  
Bahnhofstrasse 11.  
Sievrt m. Fr., Kt. Johann

**Zur guten Quelle,**  
Kirchgasse 3.  
Rumpel Fr., Würzburg  
Schneider, Langenschwalbach  
Schneider, Kteinfischbach  
Nassauer Wehen  
Greuling, Diez  
Stamm, Weilburg

**Quellenhof, Nerostrasse 11.**  
Riesinger Rothenburg

**Quisiana, Parkstrasse 5**  
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.  
Mühleisen Bietigheim  
Hitchcock Fr., London  
von Voss, Dresden  
Dodd, Alexandrien  
Ritter von Herget, Prag  
te Neues, Prefeld

**Reichspost,**  
Nicolasstrasse 16.  
Roth m. Fr., Kissingen  
Grünwald, m. Fam., Ehrenfels  
Fürster m. Fr., Berlin  
Hamerschmidt m. Fr., Gosslar  
Garbe, Hannover  
Baltmann m. Fr., Heilbronn  
Liebmann, Barmen  
Fränkel Köln

**Rhein-Hotel,**  
Rheinstrasse 16.  
Reinhold m. r., Karlsruhe  
Oswald Berlin  
Wolfmann Griesheim  
Richter m. Fr., Berlin  
Tillmanns, Barmen  
Menneke Weilmünster  
Pochwalla, Kaukasus

**Ritter's Hotel u. Pension,**  
Tannusstrasse 45.  
Heffner, München  
Schult, Kaiserslautern

**Lümbad,**  
Kochbrunnenplatz 3.  
Schmitz Neef  
Löffler Fr., Arnstadt  
Bandler Fr., Arnstadt  
Schüttenberg, Beuthen  
von Herbst, Kopenhagen

**Rose, Krausplatz 7, 8 u. 9.**  
Schwarz Berlin  
Heinecker m. Fr., Chemnitz

**Russischer Hof,**  
Geisbergstrasse 4.  
Vormann Fr., Köln  
Meltzer Fr., Zoppot

**Savoy-Hotel,**  
Bärenstrasse 13.  
Engelbert Kassel  
Marekus Wien

**Schützenhof,**  
Schützenhofstrasse 4.  
Marquardt Koburg  
Morgenstern, Hohenlohehütte

**Schweinsberg,**  
Rheinbahnstrasse 5.  
Tallheimer Lenfeld  
Hellwig, Köln  
von Wahe Rom  
Petty, Marburg  
Musiol Königshütte  
Slotte m. Fr., Strassburg  
Gulmann Frankfurt  
Schubert, Kalbe  
Ruth, Giessen  
von Beckerath Brüssel

**Tannhäuser,**  
Bahnhofstrasse 8.  
Mils, Köln  
Tütsch, m. Fr., Löbejün  
Keune Fr. m. Fam., Gotha  
Lang, Stuttgart  
Haller, Köln  
Symms m. Fr., Göttingen  
Herrmann, Bruchsal  
Beckert m. Fr., Chemnitz  
Engelhardt Fr. m. Tocht., Leipzig

Heyderhoff Düsseldorf  
Giesbert Neuwied  
Marten Gebr., Lützenburg  
Boffending Othmarschen  
Mänger m. Fr., Glauchau  
Graes, Köln  
Leitlich, Fr., Pirmasens  
Fleith, Königstein  
Köster Witten  
Ranzheimer, Witten  
Degenhart, Giessen  
Gölter Fr. m. Tocht., Pirmasens

**Tannus-Hotel,**  
Rheinstrasse 19.

Hellwig, Aachen  
Hoyar Höchst  
Piern, Reichenbach  
Spicher Diez  
Bussem, Diez  
Schäfer, Lamsburg  
Lohnholte, Hamburg  
Kessler m. Fr., Berlin  
Mecke, Bremen  
Mindurst m. Fam., Amsterdam  
Naesl Berlin  
Roosen m. Fr., Berlin  
Hess Roitzschy  
von Delden m. Fam., Berlin  
Etty Fr. m. Fam., Amsterdam  
Dotti m. Fam., Lorey  
Lingesleben, Halle  
Weber, Hagen  
Tillmanns, Düsseldorf  
Ktads-Boone m. Fr., Amsterdam  
Landvogt Fr. m. Tocht., Düsseldorf  
Bischoff Aachen  
Tyrell Aachen  
Gentjans, Fr., Aachen  
Tyrell, Rent., Aachen  
Klummann, Erfurt  
Averdun, Oldenburg  
Schumacher m. Fr., Chodolnoor

**Union, Neugasse 7.**  
Baum, Usingen  
Wolbring m. Sohn, Trier  
Leopold, Frankfurt  
Spengler Dillenburg  
Grassmann, Weisel  
Eschmann, Heidelberg  
Cill, Nastätten  
Sandelbach m. Fr., Metz  
Schulte, Rellinghausen  
Beckert, Niederlahnstein

**Viktoria-Hotel und**  
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.  
von Conrad, Berlin  
Flemming m. Fr., Krefeld  
Moesberry New York  
Curry Mount-Krisco  
Bailey Mount-Krisco  
Frink, Barmen  
Gronert Fr., Osnabrück  
Linnertz London  
Oehler Charlottenburg  
Gornheim Fr., Lippstadt  
Rudolf 3 Fr., Frankfurt

**Vogel, Rheinstrasse 27.**  
von Bree, Godesberg  
Becker St. Goar  
Ewert m. Fr., Berlin  
Huffer, Rhöndorf  
Menz, Landstuhl  
Glass, Kassel  
Karlowa Dresden  
Bell, London  
Schultze, Köln

**Kurhaus Waldeck,**  
Aarstrasse.  
Kehaeffer-Stuckert m. Fam. u.  
Bed., Frankfurt

**Weins, Bahnhofstrasse 7.**  
Bergfeldt m. Fr., Wolfenhausen  
Kundt m. Fr., Liban  
Spohr, Friedrichshagen  
Walter m. Fr., Worms  
Bertram m. Tocht., Halle  
Meyer, Berlin  
Boetz, Limburg

**Westfälischer Hof,**  
Niemand m. Fr., Baden-Baden  
Vetter Fr., Baden-Baden  
Iserloh, Solingen  
Brandt m. Fr., Düsseldorf  
Leffkowitz Eisenach  
Ottiker Mühlheim a. Rh.

**Bronner Köln**  
Morgenstern, Hohenlohehütte  
**Wilhelma,**  
Sonnenbergerstrasse 1  
Goldschmidt m. Fr., Köln

## Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, 1. Oktober 1904, ab 8 Uhr Abends:

### Grosser Abschieds-Ball

in sämtlichen Sälen.  
Saal-Oeffnung 7½ Uhr.  
Festlich dekorierter grosser Saal.  
Zwei Ball-Orchester.

Tanz-Ordnung: Herr F. Heidecker.  
Anzug: Gesellschafts-Toilette (Herren Frack oder dunkler Rock).

Kurhaus-Abonnenten: Inhaber von Jahres-Fremden-, Saison-Karten, sowie Abonnementskarten für Hiesige, erhalten gegen Abstampelung ihrer Karten, Eintrittskarten zu 1 Mk. Eintrittspreis für Nicht-Abonnenten 2 Mark.

Die Galerien bleiben geschlossen.

Eingang nur durch das Hauptportal.

Städtische Kur-Verwaltung.

## Kurhaus zu Wiesbaden.

### Trauben-Kur-Halle

alte Kolonnade, Mittelbau.

### Verkauf

von 8 bis 12 Uhr morgens und von 3 bis 6 Uhr nachmittags.

Städtische Kur-Verwaltung.

6368

### Nichtamtlicher Theil.

#### Bekanntmachung

Bei der Ausführung von Straßenbauten werden von jetzt ab nach Beschluß der Gemeindeförperschaften vom 13. September 1904 für nachverzeichnete Leistungen und Lieferungen die der Gemeinde zu ersattenden Kosten nach folgenden Einheitspreisen erhoben:

a) Pflaster auf Sandunterbettung; 1 qm kostet:

1. Fahrbahnpflaster aus Basalt oder Melaphyr . . . . . Mk. 11.00.
2. Rinnen und Abfahrtsplaster oder Melaphyr . . . . . 7.50.
3. Bankettplaster oder Melaphyr . . . . . 5.80.
4. Kleinpflaster, mit Befestigen der Unterbettung:

- a) ohne Muster . . . . . 4.70.
- b) mit Muster . . . . . 6.00.

b) Bankettherstellung; 1 lfd. m kostet:

5. Bordsteineinfassung:
- a) aus Basaltlava auf Beton . . . . . Mk. 7.50.
- b) aus Granit auf Beton . . . . . 8.00.
6. Aufstellbordstein auf Sand . . . . . 2.50.

7. Kiesbankett auf 10 cm hoher Schotterlage 1 qm . . . . . 1.50.

c) Chauffierung und Erdarbeit.

8. 1 qm Chauffierung mit Basaltdecksteinlage Mk. 3.50.
9. 1 qm Chauffierung mit Gerzigt- oder Quarzdecksteinlage . . . . . 2.80.
10. Bei Erdarbeiten werden die im Auf- oder Abtrage entstandenen Zirkosten m. 10% Zuschlag berechnet.
11. Dsgl. bei Aufbruch von Pflaster- oder Chauffierung.

#### d) Sonstiges.

12. Bei Ausführung von Fahrbahnregulierungen, d. h. Abpfählen der Unebenheiten, Eindecken von Steinen zur Fahrbahnabgleichung, Eindecken von Steinen neben der Rinne zum Anschluß an die Fahrbahnoberfläche, Herstellen von Kanälen, sowie Kanalschlüssen pp., sowie bei Ausführung von Pflasterregulierungen und Pflasterausbesserungen werden stets die Zirkosten mit 10% Zuschlag berechnet.

Vom Tage der Bekanntmachung dieses Tarifs ab werden die oben bezeichneten Normaleinheitspreise bei Berechnung von Straßenbauten bis auf weiteres zu Grunde gelegt.

Veröffentlicht.

Sonnenberg, den 16. September 1904.

Der Gemeindevorstand:  
Schmidt, Bürgermeister.

6963

### Bekanntmachung.

Das Bureau der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission für den Stadtkreis Wiesbaden und der Steuerzuschüsse der Gewerbebetriebe Klassen I bis IV befindet sich von jetzt ab Friedrichstraße Nr. 32.

Wiesbaden, den 26. September 1904.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission für den Stadtkreis Wiesbaden:

Froehlich, Regierungsrat.

**Als Freiwillige für die Expedition nach Südwestafrika** werden gediente Mannschaften des Urlanbestandes aller Waffengattungen benötigt. Etwaige Meldungen haben sofort möglichst persönlich auf dem Dienstzimmer des Bezirks-Kommandos Wiesbaden zu erfolgen.

Königliches Bezirks-Kommando.

## Pferdestall-Einrichtungen

iefert als Spezialität  
Techn. Bureau für Eisen-Gießerei u. Eisenkonstruktion  
August Zintgraf, 4 Bismarckring 4.

## Hotel- u. Restaurant-Inventar-Versteigerung.

Wegen Aufgabe des Geschäftes und Abbruch der Häuser lassen die Herren Gebr. Kroener hiersebst bereits am  
**Heute Freitag, den 30. September d. J.**  
und die folgenden Tage,

jeweils Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr beginnend, das gesamte Wirtschaft- und Hotel-Inventar aus sämtlichen 40 Zimmern und Restaurationssälen des

## Hotel Nonnenhof,

39 41 Kirchgasse 39 41,

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Zum Ausgebot kommen:

Ca. 50 compl. Kuch.-Betten mit Kuchenaufhängen, Waschkommoden mit und ohne Spiegelaufsätze, Nachttische, Kleiderbügel, Sophas, Chaiselongues, Sessel, Kleider- und Handbinder, Kofferböden, Tische und Stühle aller Art, Schreibtische, Kommoden, Consolen, Spiegel, Bilder, Teppiche, Läufer, Vorlagen, Gardinen, Portieren, Tischdecken, mollene Bettdecken, Plümeaux, Deckbetten, Kissen, compl. Waschservise;

das gesamte Beizeng, als: Tafel- und Tischtücher, Servietten, Betttücher, Handtücher, Kissen- und Plümeauxbezüge, Küchenwäsche etc. etc.;

das gesamte Mobiliar aus den Restaurationssälen, als: ca. 50 große viereckige und runde Tischstühle in versch. Größen, ca. 200 Rohrstühle, 3 fast neue Billards von Fürstweiger (eins davon als Tischbillard benutzend), 3 Buffets mit weißen Marmortopfen, Bierabfüllapparat, 6 große ovale und viereckige Saalspiegel, Regulator-Uhren, ca. 25 Garterstühle (runde und viereckig), 300 eif. Garterstühle, fast neu, einige Hundert Wein-, Bier- und Champagnergläser;

ferner das gesamte, gut erhaltene Hotel-Silber, größtenteils ungezeichnet, bestehend aus silbernen Platten in allen Größen, Kaffee-, Thee-, Milchkannen, Gabeln, Löffel, Kaffeelöffel, Saucieren, Seetfächer, Terrinen, Quilliers, Gemüseschüsselfeln, Vorlegelöffel etc. etc.;

die gesamte Küchen-Einrichtung, bestehend aus Küchen-, Vorrath- und Eisschränken, Anrichten, Fleischkloß, eine große Parthie kupfernes Küchen- und Kochgeschirr aller Art, Bratpfannen, Küchenwaage etc.; ferner eine Bureau-Einrichtung, zweifelh. Stehpult, Wandbühnen, Copierpresse, 1 eiserner Kassenkranz; ferner die Beleuchtungskörper für Gas und Elektrisch, Lüster, Pendel etc.;

das gesamte Gefüdemöbel aus 30 Zimmern; ferner der gesamte noch vorhandene Vorrath an Weinen und Spirituosen, als: ca. 6000 Flaschen Weiß- und Rothweine, Champagner, Cognac u. dergl. m., sowie große eiserne Flaschengestelle etc., etc.

**Am Freitag, den 30. September u. Samstag, den 1. Oktober, gelangt zum Ausgebot:**

Das gesamte Mobiliar aus den Restaurationssälen, Glas-, Porzellan- und Gartenmöbel, Küchen-Einrichtung und Kupfergeschirr, sowie das gesamte Weinlager etc. etc.

**Am Dienstag, den 4. Oktober und folgende Tage, das gesamte übrige Mobiliar u. Hotel-Inventar.**

Befichtigung an den Tagen der Auktion.

**Wilhelm Helfrich,**

Auktionator und Taxator,

7471

Schwalbacherstraße 7.

## Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben versteigere ich am Freitag, den 30. September er., Vormittags 10 u. Nachm. 2½ Uhr anfangend, in dem Hause, Mainzerstraße 66, dahier, die zum Nachlaß der verstorbenen Frau **R. Zollinger** gehörigen Mobilien, als:

5 compl. Betten, 3 Sophas, 6 Sessel, 1 Chaiselongue, 3 Kleiderbügel, 2 Kommoden, 1 Kommode mit Glasaufsatz, 1 Schreibtisch, 1 Konsole, 1 Waschkommode mit Marmor, 3 Nachttische, 1 Schreibkommode, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte, 1 Plurtoilette, mehrere Tische, Stühle, Uhren, Spiegel, Bilder, Portieren, Vorhänge, Gartenmöbel, Teppiche, Vorlagen, Glas-, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr, Wäsche, Kleider, sowie sonstige Haushaltsgegenstände; ferner 1 zweirädr. Handkarren, 1 eif. Schieblarren, 1 Hundehütte mit drauß. Schieferdach, 1 Arbeitschuppen, 1 Hobelbank und div. Schreinerwerkzeuge

öffentlich freiwillig gegen Barzahlung.

Befichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

**Wilh. Klotz Nachf.,**

Aug. Kuhn, Auktionator u. Taxator.

Adolfstraße 3.

Schluß 1. Oktober!

## Freihandverkauf

aller noch vorhandenen

## Schuwaren

finder statt im

**Mainzer Schuhbazar,** Goldgasse 17,

neben Steinh. Grünberg

## Kartoffeln für den Winterbedarf.

**Magnum bonum, gelbe Englische, Paigen**

sowie Mänschen.

Vade von Mittwoch an jede Woche einige Waagons aus zu empfehle dieselben meiner werthen Kunden, sowie Restanten über Bedarf baldigst zu beden, da nach den Ernteaussichten, sowie vorliegenden Berichten die Preise in aller Kürze bedeutend steigen.

Befellungen erbetet

**Carl Kirchner,**

Wellstrasse 27, Ecke Sellmundstraße.

Telefon 2165.

## Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.

Geschäftsjahr Ende Juni 1904:

85,200 Personen mit 693 Millionen Mark Versicherungssumme.

Vermögen:

248 Millionen Mark.

Gezahlte Versicherungssummen:

183 Millionen Mark.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit dreijähriger Policen) eine der größten u. billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu. Auf die Prämien der lebenslänglichen Todesfallversicherung (ordentliche Jahresbeiträge der Tab. I) wurden seit 1888 unverändert abgeführt.

42% Dividende

an die Versicherten vergütet.

4160

Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft sowie deren Vertreter

Julius Triboulet, Mauritiusstr. 5, Fernsprecher Nr. 2344.

Reichsbank-Giroconto.

Telephon 560.

## Allgemeiner Vorschuss- u. Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Geschäftsgebäude Mauritiusstrasse 5.

Der Verein nimmt von Jedermann, auch von Nichtmitgliedern:

Darlehen, mindestens Mk. 300.—, gegen 1/2- und ganzjährige Kündigung zu 3 1/2% verzinslich;

Sparkasse-Einlagen von Mk. 5.— an bis zum Betrage von Mk. 2000.— zu 3% Zinsen nach vollen Monaten berechnet.

Die an den beiden ersten Werktagen eines Monats eingezahlten Beiträge werden im laufenden Monat voll mitverzinst.

Laufende Rechnung ohne Creditgewährung (Check-Conten) gegen tägliche Verzinsung, franco Provision mit 2% verzinslich.

Mitgliedern des Vereins werden:

**Vorschüsse** gegeben auf 3 Monate gegen Wechsel und Schuldschein gegen Sicherstellung, im letzteren Falle durch Verlängerung von 3 zu 3 Monaten bis 1 Jahr erstreckbar;

**Wechsel** discountirt, **Credit** in laufender Rechnung gewährt ohne Berechnung von Provision.

Ferner erledigt:

**Wechsel-Incasso**, **An- und Verkauf** von **Werthpapieren** unter coulantten Bedingungen, Einlösung von verloosten Werthpapieren, Sorten, Coupons, letztere frühestens 3 Wochen vor Verfall, **Auszahlungen** im In- auch Auslande, **Annahme** von offenen und geschlossenen **Dépôts**, **Vermietung** von **Safes** unter Selbstverschluß der Miether in unserer absolut feuer- und diebessicheren Stahlkammer.

**Geschäftsberichte**, **Prospecte** etc. stehen gratis zu Diensten und der Vorstand ist gern zu weiterer Auskunft bereit.

254

## Magnum bonum (Speise-Kartoffeln) Rumpf 26 Pf.

Müllerweissbrot, 40 Pf., gem. 37 Pf., Korn 35 Pf.  
Weizenmehl 000 (Kuchennmehl) bei 5 Pfd. à 13 Pf.  
Diamantmehl, feinst. aller Blüthenmehle, bei 5 Pfd. à 17 Pf.  
Süßrahm-Butter, vorz. Qualität, bei 2 Pfd. à 115 Pf.,  
Bayerische Landbutter, bei 2 Pfd. à 100 Pf.  
Schweineschmalz, garantiert rein, Pfd. 48 Pf.  
Fama-Margarine mit Zusatz von Eigelb, Milch und Sahne Pfd. 70 Pf.  
Feinste Palmbutter, Pfd. 56 Pf., bei 5 Pfd. à 54 Pf.  
Bienenhonig, garantiert rein, Pfd. 65 Pfg., bei 5 Pfd. à 62 Pf.

### C. F. W. Schwante Nachf.,

Schwalbacherstrasse 43.

Telephon 414.

6903

## Das I. Wiesbad. Park- u. Glas-Reinigungs-Institut

Telephon 815. Inh.: Th. Hornstadt, Telephon 815.

empfehlte sich zum Reinigen von Parkettböden, Abspülen, Wachsen, Frottieren nach bester, bewährter Methode zu soliden Preisen unter Garantie bester Ausführung durch tüchtige Fachleute.

Schnelle Ausführung.

Beste Referenzen.

### Th. Hornstadt, Schwalbacherstrasse 59.

## Gummi-Betteinlagen, garantiert wasserdicht,

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder.

von Mk. 1.50 an per Meter.

### Windelhöschen,

bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen Säuglingspflege unentbehrlich.

Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummiert, sehr haltbar, per Stück von Mk. 1.80 an.

### Sämmtliche Artikel zur Kranken- u. Wochenbettspflege.

### Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Tel. 717.



Einzig dastehend!

Deutschlands

beste u. chancen-

reichste, mit sehr

hohen Treffern

ausgestattete

1 Mark-Lotterie

ist garantiert

die Dusseldorfer

Ausstellungs-Lotterie

Ziehung am 24. Oktober

und folgende Tage

Auf 20 Lose 1 Gewinn!

500 000 Lose 25 000 Gew.

im Werte von M.

170 000

Haupt-Gewinn Wert Mark

40 000

20 000

10 000

5 000

2 000

3 mal 1000

3 000

24 292 Gewinne Wert

90 000

Lose à 1 M.

11 Lose à 10 M.

Porto u. Liste 20 Pf.

extra, zu haben in

allen Lotterie- und

Zigarren-Geschäften.

General-Debit:

Ferd. Schäfer

DÜSSELDORF

Frische Schellfische per Pfund von 25 Pfg. an.  
Erstes Frankfurter Consumhaus,  
Kerofstraße 10. Cranenstraße 45. 7132



Restaurant Göbel,

Friedrichstrasse 23.

Täglich frischen

## Apfelmose

eigener Kelterei. 650

## Restaurant Kronenburg.

Jeden Sonntag, von 4 Uhr ab, bei freiem Eintritt:

### Großes Militär-Konzert.

4465

Jean Schupp, Restaurateur.



„Zum Scharnhorst“.

Heute Donnerstag: Metzelsuppe.

Morgens Weißfleisch, Schweinepfote u. Ein

Paß Freibier. 7599

Scharnhorststr. 12, Ecke Poststr.

## Tanz-Unterricht.

Wiederbeginn meiner diesjährigen Tanzstunden

Mitte Oktober.

Außer allen Mund- und Gesellschaftstänzen habe ich noch mehrere neuere Tänze, welche in diesem Jahre auf der Hochschule zu Karlsruhe neu eingeführt wurden, in meinen Lehrplan aufgenommen. Einzel Unterricht für Mund- u. Gesellschaftstänze zu jeder Zeit. Gleichzeitig empfehle ich mich zum Einstudieren von National- und Gesellschaftstänzen bei Festlichkeiten und Bällen. Gest. Anmeldungen zu meinem

### Haupt-Extra-Kursus

nehme in meiner Wohnung, Hellmundstrasse 4, jeder Zeit freundlich entgegen.

### Anton Deller, Tanzlehrer,

im Besitze der Diplome für Tanzkunst der Hochschulen zu Hannover und Frankfurt a. M.

### Eigenes Tanz-Institut.

NB. Mache noch besonders darauf aufmerksam, daß mein Unterricht vollständig im Privat stattfindet und bleiben dadurch den Schülern große Kosten erspart.

6507

## Emaille-Firmenmilder

liefert in jeder Größe als Spezialität

8908

Wegner, Wiesbadener Emailier-Werk, Maurer-

gasse 3. 6903

Infolge demnächstiger Bauveränderungen in meinen

Geschäftslokalitäten gebe ich eine Anzahl

## Oefen u. Herde

zu Einkaufspreisen ab.

### Hch. Adolf Weygandt,

Eisenwaren, Oefen u. Herde,

Ecke Weber- u. Saalgasse. 685

Brot!

Sehr gutes Weißbrot per Laib 40 Pfg.

Kornbrot " " 38 "

Schwarzbrot, lang " " 36 "

rund " " 35 "

Weizenmehl per Pfund 17 Pfg.

5931

Bäckerei Ferd. Wenzel, Ludwigstraße 10.

## Kohlen-Consum-Anstalt

Friedrich Zander,

Luisenstraße 24, Wiesbaden, Fernsprecher 2352,

liefert sämtliche Kohlenarten sowie Coks u. Briketts

von nur erstklassigen Beichen des Ruhrgebiets;

sowie Brenn- und Anzündeholz zu den zur Zeit günstigsten

Tagespreisen

welche im Geschäftslöfale eingesehen werden können. 3195

## Anzündholz,

à Zentner R. 2.10,

Brennholz,

à Zentner R. 1.20

liefert frei Haus 7454

H. Becht,

7 Frankenstraße 7.

Buch über die Ehe, wo zuviel

Kinder sind, 11. Aufl. Nach 230

Jahren. 1. Aufl. 1881. 1/2 Rthl.

Blut- u. Fäulen- 1/2 Rthl.

Siedlerverlag Dr. 29, Hamburg, 114



Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile. ....

**I** Wohnung von 2 Zim., Küche  
Blanz. u. Keller p. 1. Oktober  
zu verm. Goldgasse 3. 540

